

Die Schutzgebiete der Stadt Weimar.

Teil X: Der Geschützte Landschaftsbestandteil „Brauereiteiche Ehringsdorf“¹

CHRISTOPH ARENHÖVEL & ELKE LÜTH, Weimar

Zusammenfassung

Im vorliegenden Beitrag wird der geschützte Landschaftsbestandteil (GLB) „Brauereiteiche Ehringsdorf“ vorgestellt, der zum NATURA 2000-Gebiet „Ilmtal zwischen Bad Berka und Weimar mit Buchfarter Wald“ gehört. Das Schutzgebiet weist eine artenreiche Avifauna auf und hat so Bedeutung für das EG-Vogelschutzgebiet Nr. 32. Darüber hinaus bietet es zahlreichen Pflanzen- und Tierarten Lebensraum. Im GLB „Brauereiteiche Ehringsdorf“ wurden bislang 120 Arten an Blütenpflanzen nachgewiesen. Die Untersuchungen zur Fauna des Gebietes ergaben bisher folgende Ergebnisse:

14 Säugetierarten, darunter 6 Fledermausarten, 94 Vogel-, 3 Reptilien-, 6 Amphibien- und 5 Fischarten. Außerdem wurden im Gebiet bislang 18 Mollusken-, 79 Hautflügler-, 14 Libellen-, 11 Schmetterlings-, 4 Heuschrecken- und 4 Käferarten nachgewiesen.

Die Artengruppen der Wirbeltiere, Mollusken, Hautflügler und Libellen werden näher betrachtet. Abschließend werden Hinweise zur Pflege und Entwicklung des Schutzgebietes gegeben.

Summary

The nature reserves of the town of Weimar/Thuringia

Part X: The protected area “Brauereiteiche Ehringsdorf”

This paper continues the study of the nature reserves of the town of Weimar. The “Brauereiteiche Ehringsdorf” protected area is especially important as a habitat of birds, and so is part of ‘Special Protection Area’ number 32. This area also provides habitat for many other species of flora and fauna. A total of 120 species of higher plants have been recorded.

Faunistic studies revealed the following numbers of species: 14 species of mammal (of which 6 are bats), 94 species of birds, 3 reptile and 6 amphibian species, 5 species of fishes, 18 species of molluscs, 79 species of Hymenoptera, 14 species of dragonflies, 11 species of butterflies, 4 species of Orthoptera and 4 species of beetles. The species of vertebrates, molluscs, Hymenoptera and Odonata recorded are examined in more detail in the paper. This article is supplemented with recommendations for the protection and development of the reserve.

Key words: Nature protection, flora, fauna, Mammalia, Aves, Reptilia, Amphibia, Pisces, Mollusca, Hymenoptera, Odonata, Lepidoptera, Orthoptera, Coleoptera, Thuringia

1. Einleitung

Im NATURA 2000-Gebiet „Ilmtal zwischen Bad Berka und Weimar mit Buchfarter Wald“ südöstlich von Weimar liegen drei geschützte Landschaftsbestandteile (GLB), die faunistisch

¹ In dankbarer Erinnerung an Dr. Ulrich Bößneck (4.3.1960 - 13.9.2019): Dieser Beitrag ist in besonderer Weise dem Andenken an Dr. Ulrich Bößneck gewidmet. Dr. Bößneck hat sich um die Erforschung der Molluskenfauna von Weimar sehr verdient gemacht. Unter anderem bearbeitete er in der Lokalfauna „Die Fauna Weimars und seiner Umgebung“ (erschienen 2011) das Kapitel „Schnecken und Muscheln“. Darüber hinaus erforschte er im Gebiet das historische und aktuelle Vorkommen sowie die Verbreitung der FFH-Molluskenarten, hier besonders der Art *Vertigo angustior* und gab Hinweise zur geeigneten Biotoppflege.

Die hier vorgelegten Beiträge über die Geschützten Landschaftsbestandteile von Weimar hat Dr. Bößneck mit der Bereitstellung von Datenmaterial aus seinen Erfassungen und mit seiner fachkritischen Begleitung jahrelang wertvoll unterstützt.

überregionale Bedeutung besitzen. Die GLB „Kipperquelle“ und „Burgholz“ wurden bereits in vorangegangenen Beiträgen vorgestellt (ARENHÖVEL 2017; ARENHÖVEL, LÜTH & MAUL 2018). Zwischen diesen beiden Schutzgebieten fungiert der geschützte Landschaftsbestandteil „Brauereiteiche Ehringsdorf“, der Gegenstand des vorliegenden Beitrages ist, als wertvolles Bindeglied in diesem Biotopverbund.

Die „Brauereiteiche“ gehörten ehemals zur Ehringsdorfer Brauerei des Rittergutes Heydenreich. Sie dienten der Brauerei im 19. Jahrhundert zur Eisgewinnung, um das Bier in Lagerkellern auch in den Sommermonaten kühlen zu können. Die Eis-, Gär- und Lagerkeller der alten Brauerei wurden zwischen 1875 und 1887 am nahe gelegenen Hainweg in Ehringsdorf in einem bereits ausgebeuteten Travertinstollen errichtet. 1839 erwarb Carl Friedrich Heinrich Heydenreich, Inspektor der großherzoglichen Kammergüter, das Ehringsdorfer Rittergut und richtete 1840 gemeinsam mit seinem Sohn Richard eine Brauerei nach englischem Muster ein. Zum Brauereigelände gehörten auch die beiden Brauereiteiche. Ein weiterer Eiskeller wurde in der Nähe am südöstlichen Ende des Hainweges angelegt.

Nach Nutzungsaufgabe erlangten die Teiche und das Schilfröhricht zunehmend Bedeutung als Laichgebiet für Amphibien und als Brut- und Rastplatz für Wasservögel. Allerdings wurden die Teiche nicht mehr bewirtschaftet. Es fand keine Gewässerpflege mehr statt.

Die Ehringsdorfer Brauereiteiche wurden bereits 1975 im Rahmen einer Sammelverordnung als Flächennaturdenkmal unter Naturschutz gestellt. Die Unterschutzstellung umfasste allerdings nur die beiden Teiche und einen 5 m breiten Ufersaum.

Mitte der 1980er Jahre waren die Teiche infolge der unterbliebenen Pflege und des jahrelangen Nährstoffeintrages nahezu verlandet, außerdem durch Müllablagerungen stark beeinträchtigt. Durch den Laubeintrag von den großen Trauerweiden am Teichufer, aber auch durch das Einleiten von ungeklärten Abwässern und Kühlwasser aus der Brauerei hatte sich die Wasserqualität der Teiche deutlich verschlechtert. Um dieses wertvolle Habitat für Amphibien und Vögel zu erhalten, engagierten sich Herpetologen und Ornithologen aus Weimar und seiner Umgebung mit mehreren Arbeitseinsätzen.

Im Frühjahr 1988 nahm sich die kirchliche Umweltgruppe von Oberweimar-Ehringsdorf unter der Leitung von Matthias Holfeld der „Brauereiteiche Ehringsdorf“ an. Unter dem Leitgedanken der „Bewahrung der Schöpfung“ führten die Mitglieder der Umweltgruppe und ihre Kinder zahlreiche Pflegeeinsätze durch. Sie setzten dieses Engagement auch Anfang der 1990er Jahre noch fort (KUNZE & DIEZ 1993, ARENHÖVEL 1994).

Hierzu führte die Umweltgruppe Absprachen mit der Brauerei und den zuständigen Behörden durch. Sie entrümpelte beide Teiche von Müll, Schrott und hereingefallenen Ästen. Dabei setzte sie auch ein Schlauchboot ein. Auch die Schilfzone wurde von Abfällen und Bruchholz beräumt, außerdem zum Schutz der Teiche ein Holzzaun und eine Benjeshecke errichtet. Das Schutzgebiet wurde mit Naturschutzschildern kenntlich gemacht. Darüber hinaus erarbeitete die Umweltgruppe gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde eine Informationstafel, die auf die besondere Bedeutung der „Brauereiteiche“ und der sie umgebenden Biotope hinwies.

Bei ihrem Umweltengagement führten die Mitglieder der Umweltgruppe ihre Kinder an den Naturschutz heran und informierten auch die Kirchgemeinde über ihre Arbeit.

Mitte der 1990er Jahre gelang es der Unteren Naturschutzbehörde, beide Teiche nacheinander entschlammen zu lassen. Außerdem wurden schadhafte Stellen in der Bodenabdichtung und das Auslaufbauwerk vor dem Ablaufgraben repariert. Nach diesen Sanierungsarbeiten entwickelten sich beide Teichbiotope gut und stellten etliche Jahre lang einen wertvollen Lebensraum für die Flora und Fauna dar.

Inzwischen ist aber wieder Handlungsbedarf eingetreten: in der Folge des vielen Laubeintrages, der fortschreitenden Gehölzsukzession und des massiven Rückganges der

Gewässerflächen durch die extrem niederschlagsarmen Jahre ist der Verlandungsprozess beider Teiche weit vorangeschritten. Deshalb ist eine erneute Entschlammung dringend geboten.



Abb. 1: Blick von Westen auf die Brauereiteiche in Ehringsdorf. Links im Bild der dicht von Schwarzerlen gesäumte Ablaufgraben zur Ilm, rechts oben der Rand des Waldgebietes „Burgholz“. Das Schutzgebiet wird vom „Ilmtal-Radweg“ gequert, der unmittelbar am nördlichen „Brauereiteich“ vorbeiführt. (Foto von 2011: LaNaServ, D. Stremke)

Im Jahr 1998 wurde das Flächennaturdenkmal „Brauereiteiche Ehringsdorf“ durch die Untere Naturschutzbehörde in einen geschützten Landschaftsbestandteil überführt. Dabei wurde der geschützte Bereich auf 9,5 ha erweitert. Das Schutzgebiet umfasst nun die beiden Teiche, das gesamte Areal des Schilfröhrichts sowie die im Nordwesten und im Südosten angrenzenden Grünland- und Gehölzflächen. Durch ihre Lage in der Flussaue kommt es hin und wieder vor, dass die Teiche bei Hochwasser überschwemmt werden, wie z. B. in den Jahren 1995 und 2003.

Der GLB „Brauereiteiche Ehringsdorf“ gehört zum FFH-Gebiet Nr. 58 „Ilmtal zwischen Bad Berka und Weimar mit Buchfarter Wald“ und zum EG-Vogelschutzgebiet (SPA) Nr. 32.

2. Untersuchungsgebiet

Der geschützte Landschaftsbestandteil „Brauereiteiche Ehringsdorf“ umfasst den nördlichen und den südlichen Brauereiteich, den Gehölzbestand an den Teichufern und das Schilfröhricht zwischen den Teichen. Weiterhin gehören zum Schutzgebiet die Zulauf- und Ablaufgräben, ein Großseggenried sowie die im Norden und Südosten angrenzenden Feucht- und Frischwiesen, die extensiv bewirtschaftet werden und bei Hochwasserereignissen überschwemmt sein können, außerdem einige Gehölzgruppen und eine nicht mehr gepflegte Korbweidenanlage.

Das Schutzgebiet reicht im Nordosten bis nahe an das Ilmufer, im Nordwesten bis an den GLB „Kipperquelle“ und im Süden bis an den Hangfuß des Ilmtalgrabens heran. Im Osten wird das Schutzgebiet durch den Ablaufgraben zur Ilm begrenzt, der von Schwarzerlen

gesäumt wird. Im Südosten wurde eine für 20 Jahre still gelegte Ackerfläche in das Schutzgebiet einbezogen, die starken Schilfaufwuchs aufweist und von zwei Gräben durchzogen wird. Sie grenzt im Süden an einen Streuobsthang und an die Ausläufer des Waldgebietes „Burgholz“.



Abb. 2: Blick auf den südlichen Brauereiteich. Auf der Wasserfläche hat sich bereits eine dünne Eisschicht gebildet. (Foto November 2019: C. Arenhövel)

3. Methodik der faunistischen Untersuchungen

Ausgangspunkt für die faunistische Bewertung dieses Schutzgebietes war der „Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL) zum Biotopkomplex ‚Kipperquelle - Brauereiteiche - Burgholz - Ilmaue‘“ (BETTINGER et al. 1993). Außerdem wurden faunistische Erfassungen für den Landschaftsplan (IHLE 1995) sowie zur Avifauna (Daten der Fachgruppe Ornithologie), Herpetofauna (ROTH 1995, ROTH et al. 2002), Fischfauna (MÜLLER 2007), Molluskenfauna (ZEISSLER 1981, MENG 1993) sowie zu den Stechimmen (BURGER 2008) ausgewertet. Weiterhin flossen in die Bewertung eigene Beobachtungen der Autoren mit ein.

Wirbeltiere:

Die Angaben zu den **Säugetieren** des Gebietes resultieren vor allem aus Zufallsbeobachtungen. Für die Fledermauserfassung wurde das Gerät „Bat Logger A“ und die Auswertungsoftware „BatExplorer 2“ verwendet. Nähere Angaben hierzu sind dem Beitrag über den GLB „Burgholz“ zu entnehmen (siehe ARENHÖVEL, LÜTH & MAUL 2018).

Die **Vogelarten** wurden anhand ihres Gesangs und durch Sichtbeobachtung erfasst (BETTINGER et al. 1993, JAHN 1995 u. a.).

Die Daten zu den **Amphibien und Reptilien** entstammen Sichtbeobachtungen zu verschiedenen Tag- und Nachtzeiten (ROTH 1994 sowie ROTH et al. 2002). Manche Amphibienarten wurden auch anhand ihrer Lautäußerungen registriert. Für Molche wurden außerdem Lebendfallen eingesetzt.

Für die Erfassung der **Fischfauna** wurde ein Dreiwandiges Stellnetz sowie ein Elektrofängergät vom Typ IG 200/2 der Firma Grassel verwendet (MÜLLER 2007).

Wirbellose:

Zur Untersuchung der **Molluskenfauna** wurde mit Sichterfassung und Nachsuche gearbeitet und dabei zwischen der Beobachtung von lebenden Tieren und dem Auffinden von frischen und verwitterten Leerschalen unterschieden. Aufgesammelt wurde zu jeder Jahreszeit, und zwar mit Hilfe von Handlese-, Mulm- und Schlämmproben. Wenn erforderlich, wurde die Artbestimmung anatomisch (genitalmorphologisch) durchgeführt (MENG 1993).

Den Grundstock der Erfassungsdaten zur **Insektenfauna** lieferten die Untersuchungen zum PEPL (BETTINGER et al. 1993). Weitere Daten wurden aus zwei Sondergutachten entnommen (BURGER 2008; ZIMMERMANN 2007).

Zur Erfassung der Stechimmen wurden als Methode Kescherfang und Eklektoren (Fensterfallen, Lufteklektoren) eingesetzt (BURGER 2008).

Libellen wurden durch Kescherfänge, Sichtbeobachtung und das Auffinden von Exuvien erfasst (BETTINGER et al. 1993; ZIMMERMANN 2007).

Tagaktive Schmetterlinge wurden durch Sichtbeobachtung registriert (BETTINGER et al. 1993). Bei den Heuschrecken erfolgte der Artnachweis nach dem Gesang (Stridulation) der Männchen, bei den Arten der Gattung Tetrix auch durch Kescherfänge (BETTINGER et al. 1993).

Die Laufkäfer wurden durch Handfänge und Bodenfallen erfasst (BETTINGER et al. 1993).

Der Gefährdungsgrad der erfassten Pflanzen- und Tierarten wurde nach den Roten Listen Thüringens (Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie 2011) zugeordnet.

4. Flora und Vegetation

Das Kernstück des Biotopmosaiks im GLB „Brauereiteiche Ehringsdorf“ stellen die Teiche mit ihren Zulauf- und Ablaufgräben, der Schilfzone und dem angrenzenden Gehölzbestand dar. Am Teichufer stehen Trauerweiden (*Salix alba* „Tristis“), die vor etwa 70 Jahre angepflanzt wurden.

Der Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL) von BETTINGER et al. (1993) unterscheidet neben den Teichbiotopen folgende Biotope: Schilfröhricht (teilweise reich an Großseggen oder eutrophiert), Schlamm- und Pionierflächen (mit Giftehnenfuß-Gesellschaft oder mit Rottuchsschwanzrasen), Feucht-, Ruderal- oder eutrophe Brachen, Brennesselfluren, Strauchweiden- oder Holundergebüsch und Baumhecken mit gemischtem waldartigem Gehölzbestand.

Südöstlich der Teiche grenzt eine Feuchtwiese an, die vor mehr zwei Jahrzehnten angesät wurde. Sie wird von zwei Wassergräben durchzogen. Auf einigen Teilflächen dieser Wiese wächst Schilf auf.

Der Ablaufgraben der Teiche, der weiter nördlich an der „Walkmühle“ in die Ilm mündet, wird von einem dichten Gehölzgürtel gesäumt. Hier dominieren Schwarzerlen. Südöstlich des Grabens schließt sich mesotrophes Feuchtgrünland mit Kleinseggen an.

Nordwestlich der Teiche erstrecken sich feuchte bis nasse Grünlandflächen, Kriechrasen zeitweilig überfluteter Standorte, Schilfröhricht, kleinere Flächen mit Grünlandbrachen und Goldrutenfluren, eine aufgegebene Korbweidenplantage und einige große Hybrid-Pappeln.

Am Nordwestrand des Schutzgebietes liegt ein wertvolles Großseggenried, bei dem im PEPL zwischen Sumpf- und Schlank-Seggenried unterschieden wird. Auf die Bedeutung dieses Seggenrieds wurde bereits in dem Beitrag zum GLB „Kipperquelle“ (ARENHÖVEL 2017) ausführlich eingegangen. Es grenzt an dieses Quellgebiet an und ist ein wertvoller Lebensraum für zahlreiche Mollusken, unter anderem für die wertbildende FFH-Art *Vertigo angustior*.

HEINRICH (1995) hebt im Flora-Band zum Landschaftsplan Weimar folgende Pflanzengesellschaften für das Gebiet hervor: die Teichschlammgesellschaften *Alopecuretum aequalis* und *Ranunculetum scelerati* sowie die Flut- und Trittrasengesellschaften *Rorippo-Agrostietum*

stoloniferae, *Rumici-Agropyretum*, *Potentilletum anserinae* und *Ranunculetum repentis*. Er bewertet das Gebiet der Brauereiteiche als einen floristisch wertvollen Biotopkomplex.

In den Jahren 2009 und 2010 kartierte M. Fiegle im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde den aktuellen Zustand der gesetzlich geschützten Biotope nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 18 ThürNatG im Weimarer Stadtgebiet (FIEGLE 2010). Im Bereich des Schutzgebiets der „Brauereiteiche Ehringsdorf“ untersuchte er folgende Biotope: die Teiche, das Landröhricht östlich und nördlich der Brauereiteiche, den besonnten, schlammigen Graben mit Bewuchs von Schilf und Sumpfschilf östlich der Teiche, das Mandelweidenbüsch nass bis feuchter Standorte (ehemalige Korbweidenanlage) sowie das Großseggenried.

Die im GLB „Brauereiteiche Ehringsdorf“ bislang nachgewiesenen Pflanzenarten sind in der Tabelle 1 zusammengestellt. Über den Zeitraum der letzten 25 Jahre wurden im heutigen GLB „Brauereiteiche Ehringsdorf“ bisher 120 Pflanzenarten nachgewiesen.

Bei den Untersuchungen in den 1990er Jahren (BETTINGER et al. 1993; HEINRICH 1995) wurden in den Gewässerbiotopen noch mehrere Arten an Wasserpflanzen nachgewiesen, beispielsweise 3 *Lemna*-Arten, darunter *L. trisulca* (Dreifurchige Wasserlinse, RLT 3) sowie *L. turionifera* (CASPARI 1993, Erstnachweis für Thüringen), außerdem 2 Wasserstern- und 3 Laichkraut-Arten. Das Vorkommen von *Lemna turionifera* konnte jedoch bei neueren Untersuchungen nicht mehr bestätigt werden (K. Appenroth, schriftl. Mitt. 2018).

Früher kamen in diesen Teichen auch noch *Hydrocharis morsus-ranae* (Froschbiss, RLT 2) und *Utricularia australis* (Südlicher Wasserschlauch, RLT 3) vor (HEINRICH 1995). Die Vielfalt an Wasserpflanzen ist allerdings in den vergangenen Jahren mit sinkender Wasserqualität stark zurückgegangen. Für einen Brauereiteich notierte FIEGLE (2010): „Teich ohne Wasserpflanzen“.

Bemerkenswert ist der Nachweis von *Scutellaria minor* (Kleines Helmkraut, RLT 2; BETTINGER et al. 1993), einer Art der Flachmoore, Bruchwälder und Nasswiesen.

Der von BETTINGER et al. (1993) für das Großseggenried angeführte Einzelfund der Orchidee *Dactylorhiza majalis* (Breitblättriges Knabenkraut, RLT 2) konnte bei anderen floristischen Kartierungen nicht bestätigt werden. Diese Orchideenart kommt in kleinen Beständen nur in zwei Schutzgebieten auf dem Ettersberg und im Westteil des Stadtgebietes vor.

Bis vor wenigen Jahren war im Großseggenried noch ein kleines Restvorkommen von *Caltha palustris* anzutreffen. Das ist aber inzwischen erloschen.

Die Teiche und die wasserführenden Gräben sind Nahrungs- und Reproduktionshabitate für mehrere Vogelarten sowie für Amphibien, die Ringelnatter, Weichtiere und Libellen. Die Flächen mit Schilfröhricht, die es in ähnlicher Ausdehnung im Stadtgebiet sonst nur noch in den GLB „Paradies“, „Erlenwiese“ und am Wasserspeicher Süßenborn-Kromsdorf gibt, werden insbesondere von spezialisierten Arten von Vögeln, Hautflüglern und Halmfliegen genutzt.

Einige feuchte und vernässte Grünlandflächen weisen größere Bestände an Kohl-Kratzdistel, Wiesen-Storchschnabel und -Bärenklau auf, in kleinerem Umfang kommt auch Mädesüß vor. Die Blühaspekte des Feuchtgrünlandes sind wertvoll für Schmetterlinge, Käfer und Hautflügler.

5. Fauna

Im Pflege- und Entwicklungsplans (PEPL) für das Gesamtgebiet „Kipperquelle - Brauereiteiche - Burgholz - Ilmaue“ (BETTINGER et al., 1993) wurden die faunistischen Erfassungsdaten nicht den einzelnen Schutzgebieten, sondern lediglich Biotoptypen zugeordnet. Auch die Artenlisten im Schutzwürdigkeitsgutachten (JAHN, 1995) beziehen sich auf das Gesamtgebiet. Dagegen wurden für die Sondergutachten konkret einzelne Gebiete untersucht, zumeist, um im Hinblick auf eine vorgesehene Unterschutzstellung die Schutzwürdigkeit dieser Gebiete zu überprüfen.

Für den hier vorliegenden Beitrag konnten daher auch Ergebnisse der Untersuchungen zu Fledermäusen (L.C. Maul, 2018, 2019, schriftl. Mitt.), der Fachgruppe Ornithologie („Ornidat“), die Gutachten zur Herpetofauna (ROTH 1995; ROTH et al. 2002), zur Fischfauna (MÜLLER 2008), zur Molluskenfauna (MENG 1993) und zur Insektenfauna (BURGER 2008; ZIMMERMANN 2007) ausgewertet werden. Weitere Daten lieferten der „Faunistische Fachbeitrag zum Landschaftsplan“ (IHLE 1995) sowie Beobachtungen der Autoren dieses Beitrages sowie von Mitarbeitern der Unteren Naturschutzbehörde Weimar.

5.1. Säugetiere

Das in die Ilmaue eingebettete Schutzgebiet „Brauereiteiche Ehringsdorf“ wird, trotz der Nähe zum Stadtrand, von etlichen Säugetierarten als Nahrungshabitat aufgesucht (Tabelle 2). Bisher nachgewiesen sind 8 terrestrisch lebende Arten sowie 6 Fledermausarten. Mit der Anwesenheit weiterer Säugetierarten (Mausartige, Insektenfresser, Marder wie z. B. Mauswiesel, Iltis, evtl. auch Mink) ist zu rechnen. Das Gewässerbiotop wird gern von der Bisamratte aufgesucht.

In den vergangenen Jahren wurden im Gebiet zunehmend Waschbären festgestellt. Der Einsatz einer Wildtierkamera erbrachte 2019 zwischen den „Brauereiteichen“ und Ilm einen Fotobeleg. Außerdem gelang es 2019 dem Jagdpächter, an den „Brauereiteichen“ sieben Waschbären zu fangen! Es muss davon ausgegangen werden, dass die hohe Bestandsdichte an Waschbären zu großen Schäden an Vogelbruten und bei Amphibien führt. An einem Amphibienlaichplatz im Weimarer Ortsteil Legefeld-Holzdorf wurde festgestellt, dass Waschbären gezielt eine größere Anzahl an Molchen und Kröten aus dem Gewässer gefischt hatten.

Problematisch ist auch der hohe Besatz an Wildschweinen im Gebiet. Ein Ornithologe traf im Jahr 2015 im Schilfgebiet zwischen beiden Teichen unverhofft auf eine Rotte von 15 Tieren! Das Schwarzwild richtet durch seine Wühltätigkeit nicht nur Schaden im Schilfröhricht und am Pflanzenbestand des Gebietes an, es kommt auch als Prädator in Betracht.

Am Abend, manchmal auch in der Morgendämmerung sind über den Teichen Fledermäuse zu beobachten. Zumeist handelt es sich um Wasserfledermäuse und Abendsegler. Um das Spektrum an Fledermausarten genauer zu erfassen, führte der Fledermausexperte L. C. Maul im Jahr 2018 im Zeitraum zwischen 12. und 16. Juli im Gebiet Untersuchungen mit einem Batlogger durch, der über mehrere Nächte die Ultraschall-Rufe aufzeichnete (vgl. ARENHÖVEL et al. 2018). An den „Brauereiteichen“ konnte er dabei 6 Fledermausarten nachweisen (Tabelle 2). Die beiden Abendseglerarten registrierte er dort auch am 19. Juni 2019 (L. C. Maul, schriftl. Mitt.).

Großer Abendsegler und Kleinabendsegler (*Nyctalus noctula*, *N. leisleri*) haben ihre Sommerquartiere in Wäldern, vor allem in Höhlen von Laubbäumen. Die Rohrfledermaus *Pipistrellus nathusii* sucht zum Überwintern weiter entfernte Gebiete (z. B. in Süddeutschland, Schweiz, Italien, Frankreich) auf. Sie hat ihre Sommerquartiere vor allem im Wald im Einzugsbereich von Fließgewässern. Für die Wasserfledermaus *Myotis daubentonii*, die Wälder mit Zugang zu Gewässern bewohnt, ist die Nähe zum „Burgholz“ und zum Forst „Belvedere“ günstig. Ihre Sommerquartiere sind häufig in Baumhöhlen zu finden.

Für alle sechs an den „Brauereiteichen“ nachgewiesenen Fledermausarten erweist sich die Biotopvernetzung von Wald, Streuobstwiese, Stand- und Fließgewässern sowie den Quartierangeboten in der nahe gelegenen Siedlung als günstig.

5.2. Vögel

Die „Brauereiteiche Ehringsdorf“ sind schon seit langem ein wichtiges Beobachtungsgebiet der Weimarer Fachgruppe Ornithologie. In der Datenbank „Ornidat“ sind zahlreiche Beobachtungen eingetragen (siehe Tabelle 2). Wegen der Bedeutung der Teiche und des

angrenzenden Schilfröhrichts für die Avifauna wurde das Gebiet in das EG-Vogelschutzgebiet Nr. 32 „Ilmtal zwischen Bad Berka und Weimar mit Bucharter Wald“ einbezogen (WIESNER et al. 2007).

Der heutige Leiter der Fachgruppe Ornithologie, Thomas Pfeiffer, listete bereits vor dreißig Jahren für die „Brauereiteiche Ehringsdorf“ 75 Vogelarten auf (HEYER 1991), darunter Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*), Blaukehlchen (*Luscinia svecica*) und Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*).

Im Pflege- und Entwicklungsplan (BETTINGER et al., 1993) werden für die „Brauereiteiche“ insgesamt 61 Vogelarten aufgeführt (s. Tabelle 2). Dafür wurden zum damaligen Zeitpunkt die Datenbank „Ornidat“ ausgewertet und eigene Beobachtungen aus dem Jahr 1992 einbezogen.

Der PEPL kommt zu dem Schluss, dass Teichrohrsänger und Rohrammer im Gebiet einen relativ guten Bestand haben und offenbar für das alljährliche Auftreten des Kuckucks bedeutsam sind. Die Ende der 1980er Jahre beobachteten Bruten der Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) wurden im Zusammenhang mit einer großräumigen Bestandszunahme gesehen. Später konnte die Beutelmeise dort nicht mehr als Brutvogel nachgewiesen werden. Der PEPL bewertet die Beobachtungen von Zwergdommel, Rohrweihe, Wasser- und Tüpfelralle, Drosselrohrsänger und Schlagschwirl zur Zugzeit als Indiz dafür, dass den „Brauereiteichen“ ein hochwertiges Potenzial für den Artenschutz zukommt. Auch wird betont, dass sie für Eisvogel, Graureiher, Rohrweihe und Baumfalke günstige Nahrungshabitate darstellen. Außerdem käme ihnen für Durchzügler und Nahrungsgäste wie Weißstorch, Bekassine, Trauerseeschwalbe, Flussregenpfeifer, Blaukehlchen, Uferschwalbe, Haubentaucher und mehrere Entenarten große Bedeutung zu. Das Schilfröhricht wird von Staren, Rauchschwalben und Bachstelzen als Schlafplatz genutzt. Die Feucht- und Frischwiesen des Gebietes dienen Graureiher, Schafstelze, Wiesenpieper, Wacholderdrossel und gelegentlich auch dem Weißstorch als Nahrungshabitat. Für das Braunkehlchen wurde lediglich für das Jahr 1973 ein Brutnachweis erbracht.

In der Tabelle 2 sind auch die Vogelbeobachtungen eingetragen, die der Autor C. Arenhövel in den letzten 30 Jahren im Gebiet der „Brauereiteiche Ehringsdorf“ zu verschiedenen Jahreszeiten gemacht hat. Seit vielen Jahren bieten Th. Pfeiffer und C. Arenhövel für die Öffentlichkeit Anfang Mai Vogelstimmen-Exkursionen an. Diese beginnen bereits um 5 Uhr in Oberweimar und führen durch die verschiedenen Habitate der Ilmaue mit „Kipperquelle“, „Brauereiteichen“ und „Burgholz“ und enden dann im Schlosspark Belvedere. Bei Vorexkursionen wird bereits registriert, an welchen Stellen bestimmte Vogelarten zu hören oder zu sehen sind. Im Verlauf dieser Exkursionen konnten häufig bis zu 30 Vogelarten wahrgenommen werden.

Nach Auswertung aller Beobachtungsdaten sind für den GLB „Brauereiteiche Ehringsdorf“ bislang 94 Vogelarten nachweisbar. Das unterstreicht die Bedeutung für das EG-Vogelschutzgebiet Nr. 32, zumal dort 12 Arten vertreten sind, die in einer der Gefährdungskategorien der Roten Liste Thüringens eingestuft sind. Von diesen Arten wurde der Flusssuferläufer (RLT 0) schon mehrfach als Nahrungsgast an den „Brauereiteichen“ beobachtet; er war hin und wieder auch an dem benachbarten Flussabschnitt der Ilm anzutreffen. Seltener Gäste der Teiche waren Krickente, Bekassine, Kiebitz und Lachmöwe (alle RLT 1) sowie die Knäkente (RLT 2). Für die Tüpfelralle (*Porzana porzana*) gibt es im Gebiet der „Brauereiteiche“ laut HEYER (1973) nur ältere Beobachtungen aus den Jahren 1964 (Brutnachweis) und 1968 (Überwinterung). Bei HEYER (1973) findet sich auch der Hinweis, dass der Drosselrohrsänger dort vor 1960 gebrütet hat. Der Drosselrohrsänger war aber auch in den letzten Jahren an den „Brauereiteichen“ gelegentlich zu hören, so z. B. bei einer der öffentlichen Vogelstimmenführungen.

Von den Arten nach Anhang I der EG-Vogelschutzrichtlinie ist der Eisvogel an den „Braureiteichen“ regelmäßiger Nahrungsgast. Gelegentlich ist auch die Rohrweihe zu sehen. So konnte C. Arenhövel im April, Mai und Juni 2019 eine bzw. zwei Rohrweihen über dem Gebiet beobachten; ein Brutnachweis konnte allerdings nicht erbracht werden. Mehrfach wurden im Schutzgebiet der „Braureiteiche“ Kleinspecht, Mittelspecht, Grau- und Schwarzspecht beobachtet; sie haben ihre Brutgebiete im nahegelegenen „Burgholz“ oder im „Forst Belvedere“, teilweise auch in den Ufergehölzen der Ilm. Der Rotmilan kreist gelegentlich über dem Teichgebiet, seinen langjährigen Brutplatz im „Burgholz“ hat er allerdings aufgegeben (Th. Pfeiffer, mdl. Mitt.).



Abb. 3: Nisthilfe für Weißstörche auf dem Schornstein der ehemaligen Brauerei in Ehringsdorf (Foto November 2019: C. Arenhövel)

Die Vogelwelt der „Braureiteiche“ ist durch die Lage am Stadtrand anthropogenen Störungen ausgesetzt. Das wird dadurch noch verstärkt, dass am nördlichen Teich der regional bedeutende, stark frequentierte „Ilmradweg“ entlang führt, der auch von Inline-Skatern genutzt wird. Der hohe Nutzungsdruck führt neben der Verlärmung auch zu Verunreinigungen des Teichufers und zu Trampelpfaden in die Schilfzone hinein. Im Winter wird auf den zugefrorenen Teichen manchmal Schlittschuh gelaufen. Starke Störungen für Bodenbrüter werden vermutlich durch Prädatoren wie Hunde, Katzen, Steinmarder, Ratten, Waschbär und Wildschweine verursacht.

Im Sommer 2019 waren in der Ilmaue zwischen Mellingen und Ehringsdorf wiederholt zwei Weißstörche zu beobachten. Das stellte ein besonderes Ereignis dar, das auch rege in der Öffentlichkeit wahrgenommen wurde. Am 11. August suchte ein Weißstorch nachweislich das Schutzgebiet der Brauereiteiche zur Nahrungssuche auf. Die beiden Störche flogen abends mehrfach auf die beiden Schornsteine der ehemaligen Brauerei Ehringsdorf. Deshalb brachten die Bewohner des Gemeinschaftsgutes in Ehringsdorfs Braugasse mit der Unterstützung des NABU Thüringen e. V. und der UNB der Stadt Weimar Anfang Oktober 2019 auf dem Schornstein auf ihrem Grundstück eine Nisthilfe für die Störche an. Es bleibt zu hoffen, dass die Störche im nächsten Jahr wiederkommen und das Nistplatzangebot annehmen.

5.3. Lurche und Kriechtiere

Die „Brauereiteiche“ haben seit jeher große Bedeutung als Laich- und Nahrungshabitat von Amphibien. Im Gebiet wurden 6 Arten nachgewiesen: 4 Froschlurche, darunter auch Seefrosch, und 2 Schwanzlurche (siehe Tabelle 2). Im PEPL wird sogar das Vorkommen des Moorfrosches (*Rana arvalis*) nicht ausgeschlossen. Ein aus dem Jahr 1992 stammender Hinweis, wonach diese Art an den „Brauereiteichen“ gesehen wurde, konnte jedoch in den folgenden Jahren nicht bestätigt werden. Ein Vorkommen in diesem Gebiet ist eher unwahrscheinlich, da aktuelle Untersuchungen zur Verbreitung des Moorfrosches keine Hinweise auf die Anwesenheit dieser Art in Weimar und seiner weiteren Umgebung erbracht haben (ROTH et al., 2002).

Charakteristisch für die „Brauereiteiche“ ist das „Frühjahrskonzert“ der Teich- und Seefrösche. Es ist jedoch inzwischen deutlich zurückgegangen. Mit der zunehmenden Austrocknung und Verlandung beider Teiche hat sich der Bestand an Amphibien in den letzten Jahren verringert.

Die Ringelnatter (*Natrix natrix*, RLT 3) hat im Gebiet der „Brauereiteiche Ehringsdorf“ und in den angrenzenden Gärten einen Reproduktionsschwerpunkt und eine hohe Bestandsdichte (ROTH et al. 2002). Adulte und juvenile Tiere wurden wiederholt an und in den Teichen und in ihrer Umgebung beobachtet. In den Komposthaufen der angrenzenden Kleingärten wurden Eiablagen und Jungtiere festgestellt. In diesen Gärten kommen auch Zauneidechse und Blindschleiche vor.

Im Jahr 2006 sah einen Mitarbeiter der UNB an den Brauereiteichen eine Rotwangenschmuckschildkröte (*Chrysemis scripta elegans*), die dort illegal ausgesetzt worden war (vgl. ARENHÖVEL et al. 2011). Sie wurde später dort nicht wieder beobachtet; vermutlich hat sie den Winter nicht überlebt. Dieser Neubürger aus Nordamerika ernährt sich als Fleischfresser u. a. von Schnecken, Amphibien und deren Entwicklungsstadien (LUDWIG et al. 2000). Seine Anwesenheit kann sich ungünstig auf die Populationen geschützter Mollusken- und Amphibienarten auswirken.

5.4 Fische

Obwohl die Schutzverordnung für den geschützten Landschaftsbestandteil „Brauereiteiche Ehringsdorf“ ausdrücklich untersagt, „Tiere auszusetzen oder Fischzucht zu betreiben“, war in den zurückliegenden Jahren mehrfach der widerrechtliche Besatz der Teiche mit Fischen, vor allem mit Karpfen und Goldfischen, festzustellen. Da ein Fischbesatz den Schutzzielen, vor allem dem Schutz der Amphibien und Libellen und ihrer Entwicklungsstadien, zuwiderläuft, beauftragte die Untere Naturschutzbehörde einen Gutachter, genauer zu untersuchen, welcher Fischbesatz in diesen Teichen besteht und Maßnahmen zur Abhilfe vorzuschlagen. Dieses erfolgte im Rahmen eines Sondergutachtens, bei dem im Zeitraum vom 13.06. bis 22.08.2008 5 Stand- und 6 Fließgewässer im Weimarer Stadtgebiet untersucht wurden (MÜLLER 2008). Die Befischung wurde mit Boot, Stellnetz und Elektrofangerät

durchgeführt. Im Ergebnis wurden in den „Braureiteichen“ fünf Fischarten festgestellt (Tabelle 2). Dabei erwies sich der Goldfisch, eine Zuchtform vom Giebel, als Hauptfischart. In der Vergangenheit kam es wiederholt vor, dass in stadtnahen Teichen, wie im Park Belvedere, Goldfische eingesetzt wurden, von denen sich Gartenbesitzer auf diese Art entledigen wollten.

Die Befischung der „Braureiteiche“ erbrachte außerdem den Nachweis der Arten Karpfen, Schleie, Giebel und Sonnenbarsch. Große Karpfenexemplare waren auch 2019 im südlichen Teich zu sehen.

Die extrem niederschlagsarmen Sommer der Jahre 2018 und 2019 haben dazu geführt, dass der Wasserstand in beiden Teichen stark gesunken ist. Dadurch ist anzunehmen, dass ein Teil der Fische verendete oder zur Beute von Graureihern und Prädatoren (v. a. von Waschbären) wurde.

Die Anwesenheit der Fische stellt für den Fortbestand von aquatischen Insekten und Amphibien ein Problem dar. Bei Abfischaktionen gelang es immer nur, einen Teil der Fische zu entnehmen. Besonders kritisch ist der Besatz mit Neozoen zu werten. Der aus Nordamerika stammende Sonnenbarsch (*Lepomis gibbosus*), der gern als Aquarienfisch gehalten wird, gilt als arger Räuber, der wirbellose Wassertiere aller Art und Amphibienlarven frisst (LUDWIG et al. 2000).

Einige Jahre zuvor kam in den „Braureiteichen“ noch das Moderlieschen vor. Diese heimische Fischart, die in der Roten Liste Thüringens mit „Gefährdung unbekannten Ausmaßes“ eingestuft wurde, war allerdings im Jahr 2008 dort nicht mehr nachweisbar.

5.5 Weichtiere

Zur Weichtierfauna der „Braureiteiche Ehringsdorf“ wurden Untersuchungen von ZEISSLER (1981), MENG (1993) sowie BÖSSNECK (2011) ausgewertet. Im Jahr 1993 beauftragte die Untere Naturschutzbehörde Weimar den Malakologen S. Meng, die Weichtierfauna des Teichgebietes zu untersuchen. Er verglich seine Ergebnisse mit denen von ZEISSLER (1981).

Die Kenntnisse zur Malakofauna der „Braureiteiche“ sind in der Tabelle 3 aufgelistet. Dort wurden allerdings die Funde vom Großseggenried, das randlich noch im GLB „Braureiteiche Ehringsdorf“ liegt, nicht mit einbezogen, da hierauf bereits im Beitrag über die „Kipperquelle“ ausführlich eingegangen wurde (vgl. ARENHÖVEL 2017).

Zur Zeit der Untersuchungen von MENG (1993) war ein großer Teil des nördlichen Teiches wegen der eingetretenen Verlandung kurz zuvor ausgebaggert und der Teich mit Wasser wieder bespannt worden. Der ausgebaggerte Teichschlamm lag vor Ort; er wurde in die malakologischen Untersuchungen mit einbezogen. Der südliche Teich war zu diesem Zeitpunkt bereits stark eutrophiert; seine Entschlammung und Revitalisierung folgte erst einige Jahre später.

Die Untersuchungen ergaben für das Teichgebiet 18 Arten an Süßwassermollusken, wobei eine Art der Gattung *Gyraulus* von MENG (1993) nicht näher spezifiziert werden konnte, da ihm nur verwitterte Leerschalen zur Verfügung standen. MENG konnte das Vorkommen von 5 Arten bestätigen, die dort auch ZEISSLER (1981) nachgewiesen hatte. Nur die Eckige Erbsenmuschel (*Pisidium milium*), die H. Zeißler im Jahr 1960 noch für den nördlichen Braureiteich aufführte, fand S. Meng nur noch im Ablaufgraben, der östlich des Teichgebietes verläuft.

Die Untersuchungen von MENG erbrachten für das Gebiet 9 neue Süßwasser-Schneckenarten, darunter 3 Arten, die in der Roten Liste Thüringens (BÖSSNECK & KNORRE 2011) aufgeführt sind. Die Spitze Sumpfdeckelschnecke (*Viviparus contectus*), von der MENG nur eine frische Leerschale im nördlichen Teich fand, gilt in Thüringen als vom Aussterben bedroht. Auch von der Flachen Federkiemenschnecke (*Valvata cristata*; RLT 3) fand er lediglich einige

wenige Leerschalen im Schlamm des nördlichen Teiches, so dass hier aktuelle Lebendvorkommen der beiden gefährdeten Arten ungewiss sind (BÖSSNECK 2011).

Von der ebenfalls gefährdeten Art *Stagnicola fuscus* (Dunkle Sumpfschnecke; RLT 3) konnte MENG lebende Exemplare im Ablaufgraben nachweisen. Sie dürfte im Gebiet noch ausreichende Lebensbedingungen vorfinden (BÖSSNECK 2011).

Charakteristisch für den nördlichen Teich ist das Vorkommen der Ohrschlammsschnecke (*Radix auricularia*), die dort von MENG (1993) und auch von ZEISSLER (1981) nachgewiesen wurde. Diese Art bevorzugt Stillgewässer, die reich an Pflanzen sind. Im selben Teich kommt auch die Spitze Blasenschnecke (*Physella acuta*) vor, ein Neubürger, der aus Südeuropa stammt.

Die Gemeine Schnauzenschnecke (*Bithynia tentaculata*) war in den Brauereiteichen noch häufig (MENG 1993); sie wurde schon im Jahr 1960 in beiden Teichen gefunden (ZEISSLER (1981).

Dagegen fand MENG von der Spitzhornschnecke *Lymnaea stagnalis* nur wenige verwitterte Leerschalen und schlussfolgerte, dass die Population dieser Art zu dieser Zeit nicht groß war.

Im ausgebaggerten Teichschlamm des nördlichen Teiches waren noch Schalen von den beiden Posthörnchen-Arten *Gyraulus albus* und *G. crista* nachweisbar (MENG 1993).

Von Kleinmuscheln fand MENG in den Teichen lediglich Schalen der Arten *Pisidium casertanum* und *P. nitidum*. Lebende Exemplare von *P. casertanum* und *P. milium* entdeckte er noch im Ablaufgraben östlich der Brauereiteiche.

5.6 Hautflügler (Stechimmen)

F. Burger erfasste die Stechimmen im Gebiet der „Brauereiteiche“ in Zusammenhang mit der Untersuchung des FFH-Gebiets Nr. 58 „Ilmtal zwischen Bad Berka und Weimar mit Buchfarter Wald“ (BURGER 2008). Seine Untersuchungsergebnisse zum „Burgholz“, das ebenfalls in diesem FFH-Gebiet liegt, wurden schon an anderer Stelle ausgewertet (ARENHÖVEL et al. 2018).

Im GLB „Brauereiteiche Ehringsdorf“ wies F. Burger 79 Hautflügler-Arten aus 5 Familien nach (Tabelle 4). Ähnlich viele Arten fand er im GLB „Burgholz“ (BURGER 2008, BURGER 2010). Etwa ein Achtel der im GLB „Brauereiteiche Ehringsdorf“ nachgewiesenen Arten (10 Species) sind in den Roten Listen Thüringens als bestandsbedroht eingestuft. Im „Burgholz“ waren es fünf bestandsgefährdete Stechimmen-Arten. Damit hat der GLB „Brauereiteiche Ehringsdorf“ Bedeutung als Habitat gefährdeter Hautflügler.

Zwei hier nachgewiesene Stechimmenarten gelten in Thüringen als „vom Aussterben bedroht“: die Grabwespe *Ectemnius cephalotes* sowie die Zahntrost-Sägehornbiene *Melitta tricincta*.

Die Grabwespe *E. cephalotes* konnte F. Burger nur im Gebiet der „Brauereiteiche“ nachweisen. Diese Art der Flussauen und feuchten Laubwälder nistet dort vermutlich im Totholz der alten Trauerweiden. Die alten Weiden sollten möglichst lange erhalten werden (BURGER 2008).

Melitta tricincta ist in Thüringen höchst selten. Diese Sägehornbiene ist an Zahntrost (vor allem *Odontites rubra*) gebunden. F. Burger vermutet, dass das Vorkommen an den „Brauereiteichen“ ein kleines (Alt-)Vorkommen ist. Das kleinflächige Vorkommen vom Zahntrost sollte deshalb unbedingt erhalten werden. *M. tricincta* wurde auch im GLB „Kammerierswiese“ auf dem Ettersberg nachgewiesen, wo es vom Roten Zahntrost noch größere Bestände gibt. Auch die Blutweiderich-Sägehornbiene *Melitta nigricans* zählt laut BURGER (2008) zu den seltenen Hymenopteren in Thüringen. Sie wurde in der Roten Liste Thüringens in die Kategorie „Gefährdung unbekannten Ausmaßes“ eingestuft. *M. nigricans*

ist an die Trachtpflanze *Lythrum spec.* gebunden. Der Blutweiderich (*Lythrum salicaria*) kommt im Schutzgebiet und auf den Ilmwiesen vor. F. Burger regte an, den Bestand dieser Trachtpflanze zu fördern.

Als „stark gefährdete Arten“ wurden im GLB „Braureiteiche Ehringsdorf“ die Stechimmen *Trypoxylon deceptorium* und *Coelioxys conoidea* nachgewiesen. *Trypoxylon deceptorium* ist an Schilf gebunden. Diese Grabwespe nistet vorwiegend in den Halmen; sie gilt als Indikator für historisch alte Schilfbestände (BURGER 2008). Die Kegelbiene *Colioxys conoidea* schmarotzt u. a. bei der Sand-Blattschneiderbiene *Megachile maritima* (RLT 2; BURGER 2010; 2011).

Mit der Grabwespe *Entomognathus brevis* und den Bienen *Andrena nitidiuscula*, *Anthophora furcata* und *Hylaeus clypearis* wurden im Gebiet der „Braureiteiche“ auch vier Hautflügler-Arten nachgewiesen, die in die Kategorie „gefährdet“ eingestuft wurden (BURGER 2008). Das von F. Burger aufgeführte Vorkommen der Hornisse (*Vespa crabro*) konnte auch im Jahr 2019 durch C. Arenhövel an den „Braureiteichen“ bestätigt werden.

Abschließend kommt F. Burger zu der Einschätzung, dass der GLB „Braureiteiche Ehringsdorf“ für die Hymenopteren ein sehr wertvolles Habitat darstellt.

5.7 Libellen

Die „Braureiteiche Ehringsdorf“ stellen prinzipiell auch für Libellen ein günstiges Jagd- und Reproduktionsgebiet dar. Allerdings hat sich die Habitatqualität der beiden Standgewässer in den letzten zwei Jahrzehnten stark verschlechtert. In seinem Gutachten zur Libellenfauna an ausgewählten Gewässern des Weimarer Stadtgebietes merkte W. Zimmermann bereits 2007 zu den „Braureiteichen“ an, dass beide Teiche hochgradig eutrophiert seien und eine fortgeschrittene Faulschlammabildung aufweisen. Der starke Schattenwurf des umgebenden Baumbestandes schränke die Attraktivität des Lebensraumes für Libellen ein. Außerdem seien außer dem Schilfrohr keine anderen Wasserpflanzen erkennbar (ZIMMERMANN 2007).

Ein Jahrzehnt später hat sich die Situation des Habitats als Folge der trockenheißen Jahre und des großen Niederschlagsdefizits weiter verschlechtert. In beiden Teichen ist die offene Wasserfläche deutlich zurückgegangen, auch die Qualität des Wassers ist noch schlechter geworden.

Bei den Untersuchungen Mitte der 1990er Jahre wurden im Gebiet der „Braureiteiche“ noch 11 bzw. 10 Libellenarten beobachtet (BETTINGER et al. 1993, IHLE 1995). Ein Jahrzehnt später waren es noch 8 Libellenarten (ZIMMERMANN 2007), darunter allerdings drei „neue“ Arten, die in den 1990er Jahren dort noch nicht erfasst wurden (s. Tabelle 5).

Insgesamt wurden im GLB „Braureiteiche Ehringsdorf“ bislang 14 Libellenarten nachgewiesen, davon 8 Großlibellen- und 6 Kleinlibellenarten. Bei den meisten Arten handelt es sich um Arten, die im Weimarer Stadtgebiet mittelhäufig bis sehr häufig vorkommen. Nur die Gemeine Winterlibelle (*Sympecma fusca*), die Gemeine Smaragdlibelle (*Cordulia aenea*) und die Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*) waren im Stadtgebiet bislang selten zu beobachten (ZIMMERMANN 2011).

Im Jahr 2019 wurde die Libellenfauna an den „Braureiteichen Ehringsdorf“ noch einmal erfasst (R. Seidemann; schriftl. Mitt.; siehe Tabelle 5). R. Seidemann wies dort noch acht Libellenarten nach. Dabei handelte es sich um Arten, die dort bereits in den 1990er Jahren nachgewiesen wurden (BETTINGER et al. 1993, IHLE 1995). Zumeist sah er allerdings nur einzelne Imagines; lediglich bei *Lestes viridis* und *Coenagrion puella* beobachtete er mehrere Individuen, manche auch beim Paarungsvorgang. Ebenfalls im Jahr 2019 sah C. Arenhövel am nördlichen Teich eine Gebänderte Prachtlibelle. Vermutlich war diese Libelle von der nahe gelegenen Ilm zugeflogen.



Abb. 4: Die Frühe Adonislibelle (*Pyrrhosoma nymphula*), Porträt eines Männchens. Die Art wurde im Gebiet der „Braureiteiche Ehringsdorf“ zwischen 1993 und 2019 mehrfach nachgewiesen (Foto von 2019: R. Seidemann).

5.8 Schmetterlinge

Im Pflege- und Entwicklungsplan „Kipperquelle - Braureiteiche - Burgholz - Ilmaue“ (BETTINGER et al. 1993) werden für die „Braureiteiche“ und die angrenzenden Grünlandflächen 8 Tagfalterarten aufgeführt (s. Tabelle 6). Dabei handelt es sich überwiegend um häufige Arten. Lediglich der Große Schillerfalter (*Apatura iris*, RLT 3) wurde bislang im Weimarer Stadtgebiet selten beobachtet, und zwar nur auf Feuchtwiesen auf dem Ettersberg sowie in der Ilmaue im Biotopkomplex „Kipperquelle - Braureiteiche Ehringsdorf“ (STRUTZBERG & ARENHÖVEL 2011). *Apatura iris* besiedelt besonders Waldmäntel, in die Weichholzarten eingestreut sind. Seine Raupen leben an Sal-Weiden (THUST et al. 2006).

Bei Begehungen des Gebietes im Jahr 2019 beobachtete C. Arenhövel auf den blühenden Feucht- und Frischwiesen dort außerdem folgende Tagfalterarten: Aurorafalter, Distel- und Schachbrettfalter sowie das Gemeine Wiesenvögelchen (Tabelle 6). Darüber hinaus stellte er das Auftreten des Weidenbohrers (*Cossus cossus*) fest. Die auffallend großen Raupen krochen über den vorbeiführenden „Ilmradweg“. Einige Raupen waren leider „unter die Räder“ gekommen. Der Weidenbohrer, der zur Familie der Holzbohrer (Cossidae) gehört, wurde in der Roten Liste Thüringens in die Vorwarnliste aufgenommen (HEUER 2011).

Die im PEPL zum Biotopkomplex „Kipperquelle - Braureiteiche - Burgholz - Ilmaue“ (BETTINGER et al. 1993) für das gesamte Gebiet erfassten 17 Schmetterlingsarten stellen sicher nur einen Teil der nachweisbaren Arten dar. STRUTZBERG (2009) konnte dort bei gelegentlichen Begehungen ebenfalls den Großen Schillerfalter nachweisen, außerdem den Baumweißling (*Aporia crataegi*), dessen Habitate gehölzreiche Übergangsbereiche zwischen lichten Wäldern und blütenreichem Offenland sind und der in Thüringen selten geworden ist (THUST et al. 2006).

5.9 Heuschrecken

Im Pflege- und Entwicklungsplan (BETTINGER et al. 1993) werden für das Gebiet „Brauereiteiche Ehringsdorf“ lediglich 4 Arten an Heuschrecken genannt: *Chorthippus parallelus* (Gemeiner Grashüpfer), *Pholidoptera griseoaptera* (Gemeine Strauschrecke), *Tetrix subulata* (Säbeldornschrecke) und *Tettigonia cantans* (Zwitscherschrecke). Dabei handelt es sich überwiegend um Arten, die im Weimarer Stadtgebiet sehr häufig und weit verbreitet sind (KÖHLER & ARENHÖVEL 2011).

Nur die Säbeldornschrecke (*Tetrix subulata*) wurde im Stadtgebiet bisher selten nachgewiesen: außerhalb der Ilmaue bei Ehringsdorf (Kipperquelle, Brauereiteiche) nur noch im Feuchtgebiet „Paradies“ sowie im Impark und in Tiefurt (KÖHLER & ARENHÖVEL 2011). Diese Dornschrecke ist in Thüringen nur mäßig häufig verbreitet. Sie kann verschiedene Biotope nutzen, ist jedoch als hygrophile Art an Bodenfeuchte und eine lückenhafte, meist kurzrasige Vegetation gebunden. Als „Pionierbesiedlerin“ hat sie die Fähigkeit, auch ephemere kleine Habitate zu nutzen (KÖHLER 2010).

Bei den faunistischen Erhebungen für den Landschaftsplan (IHLE 1995) wurden in der Ilmaue bei Ehringsdorf noch weitere Heuschrecken erfasst: die auch sonst im Stadtgebiet häufigen Arten Grünes Heupferd, Roesels Beißschrecke und Weißbrandiger Grashüpfer. Allerdings wurde dort zwischen den Standorten „Kipperquelle“ und „Brauereiteiche Ehringsdorf“ nicht unterschieden.

5.10 Käfer

Zur Gruppe der Käfer wurden im Gebiet der „Brauereiteiche Ehringsdorf“ bislang nur ein einziges Mal Untersuchungen vorgenommen und dabei mit Handfängen Laufkäfer erfasst (BETTINGER et al. 1993). Nachgewiesen wurden dabei lediglich die Arten *Bembidion varium*, eine weitere, nicht spezifizierte *Bembidion*-Art, *Elaphrus riparius* und *Loricera pilicornis*. *Elaphrus riparius* ist sonnenliebend, läuft sehr schnell und ist häufig auf Schlamm an Teichufern zu finden.

Die 4 genannten Arten, die bevorzugt feuchte Lebensräume besiedeln, wurden in der Ilmaue von Ehringsdorf lediglich an den „Brauereiteichen“ beobachtet, nicht jedoch im Bereich des GLB „Kipperquelle“, auch nicht an den verlandenden Teichen, die sich am Hangfuß vom Waldgebiet „Burgholz“ befinden (BETTINGER et al. 1993).

6. Gesamtbewertung sowie Hinweise zur Pflege und Entwicklung

Innerhalb des Biotopkomplexes „Kipperquelle - Brauereiteiche - Burgholz - Ilmaue“ hat der geschützte Landschaftsbestandteil „Brauereiteiche Ehringsdorf“ überregionale Bedeutung als Lebens- oder Teillebensraum für eine Reihe bestandsgefährdeter Tierarten, insbesondere aus der Gruppe der Fledermäuse, Vögel, Herpetofauna, Mollusken, Hautflügler und Libellen. Diese taxonomischen Gruppen wurden in diesem Gebiet bislang näher untersucht. Dagegen gibt es noch faunistische Erfassungsdefizite bei Schmetterlingen, Käfern und anderen Gruppen.

Der zeitliche Schwerpunkt der Erfassungsarbeiten lag bei einem Teil der Untersuchungen bereits in den 1990er Jahren. Neuere, vergleichende Untersuchungen wären daher wünschenswert.

Als wertgebender Bestandteil des Schutzgebietskomplexes südöstlich von Ehringsdorf ist die Sanierung und Entschlammung zum Erhalt der Brauereiteiche naturschutzfachlich von herausragender Bedeutung. Der fortschreitenden Verlandung kann nur mittels Entschlammung durch Maschineneinsatz entgegengewirkt werden. Mit der Planung der Maßnahme wurde bereits 2016 begonnen. Die Umsetzung ist bislang leider an den hohen Baukosten gescheitert. Im Einzelnen sind dabei folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Gehölzentnahmen zur Reduktion des Eintrags von organischem Material in die Gewässer
- Öffnung und Vertiefung der Überläufe zum Entwässerungsgraben
- Entschlammung von jeweils zwei Drittel der Teichfläche mittels Baggertechnik
- Errichtung von vier regulierbaren Ablaufbauwerken (Mönche) zur regelmäßigen Pflege der Teiche
- Schaffung von Teilhabitaten für die Ringelnatter als Rückzugs- und Reproduktionshabitate durch Anlage von Totholz- und Grünschnitthaufen

Bislang wurde im Rahmen eines geförderten Projektes über das Programm zur Förderung von Vorhaben zur Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL) die komplette Planung abgeschlossen. Außerdem wurden die Flächen zur Umsetzung der Maßnahme aus privater Hand erworben. Der genaue Umsetzungszeitraum der Baumaßnahme ist jedoch noch nicht klar.

Dank

Für die Bereitstellung von Datenmaterial aus eigenen Untersuchungen danken die Autoren insbesondere M. Fiegle (Biotopkartierung, Gefäßpflanzen), L.C. Maul (Fledermäuse), S. Meng (Mollusken), F. Burger (Stechimmen), W. Zimmermann (Libellen) sowie W. Heinrich, U. Ihle und S. Roth (Landschaftsplan), außerdem dem Planungsbüro GFL Gesellschaft für Freiraumplanung und Landschaftsökologie mbH, Umweltbüro Thüringen (BETTINGER et al. 1993).

Ein besonderer Dank gilt R. Seidemann dafür, dass er seine aktuellen Beobachtungen zur Libellenfauna der „Braureiteiche Ehringsdorf“ und seine Fotos mit Libellenporträts zur Verfügung gestellt hat. Die Autoren bedanken sich außerdem herzlich bei M. Hartmann für die fachlichen Hinweise und die Unterstützung beim Korrekturlesen.

Literatur

- ARENHÖVEL, C. (1994): Vernetzte Lebensräume: Die Ehringsdorfer Naturdenkmale Kipperquelle - Braureiteiche - Burgholz. - Weimarer Heimat 7: 3-13.
- (2013): Die Schutzgebiete der Stadt Weimar. Teil V: Der geschützte Landschaftsbestandteil „Travertinsteinbruch Ehringsdorf“. - Thüringer Faunistische Abhandlungen **XVIII**: 5-28.
- (2017): Die Schutzgebiete der Stadt Weimar. Teil VIII: Der geschützte Landschaftsbestandteil „Kipperquelle“ in Ehringsdorf. - Thüringer Faunistische Abhandlungen **XXII**: 5-24.
- ARENHÖVEL, C.; E. LÜTH & L.C. MAUL (2018): Die Schutzgebiete der Stadt Weimar. Teil IX: Der geschützte Landschaftsbestandteil „Burgholz“. - Thüringer Faunistische Abhandlungen **XXIII**: 7-36.
- ARENHÖVEL, C.; E. JAHN, L. C. MAUL & W. ZIMMERMANN (unter Mitarbeit von U. BÖSSNECK, R. BRETTFELD, F. BURGER, G. KÖHLER, U. MÜLLER, M. SALZMANN, U. SCHEIDT, H. STRUTZBERG & A. WEIGEL) (2011): Die Fauna Weimars und seiner Umgebung. - Weimarer Schriften **66**: 331 S.
- BETTINGER, A.; S. CASPARI, A. DIDION, U. IHLE, G. KOPP, E. SCHULZ & B. TROCKUR (1993): Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL) zum Biotopkomplex „Kipperquelle - Braureiteiche - Burgholz - Ilmaue“. - Gutachten im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde Weimar. GFL Gesellschaft für Freiraumplanung und Landschaftsökologie mbH, Umweltbüro Thüringen, Zottelstedt/Apolda. 70 S.
- BÖSSNECK, U. (2003): Historische und aktuelle Vorkommen sowie Verbreitung der vier FFH-Mollusken-Arten *Margaritifera margaritifera*, *Unio crassus*, *Vertigo moulinsiana* und *Vertigo angustior* in Thüringen (Teilleistung 2003). - Werkvertrag der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie.
- (2011): Schnecken und Muscheln (Mollusca). - In: ARENHÖVEL et al. (2011): 134-147.
- (2013): Weichtiere. - In: IBIS Landschaftsplanung Hohengandern (2013): Bundes- und Landesmonitoring für die Tier- und Pflanzenarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie im Freistaat Thüringen. - Gutachten für Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Jena.
- BÖSSNECK, U. & D. VON KNORRE (2011): Rote Liste der Schnecken und Muscheln (Mollusca) Thüringens. - Naturschutzreport **26**: 76-82.

- BURGER, F. (2008): Erfassung der Stechimmen (Aculeata) in zwei FFH-Gebieten kursorisch um Weimar. - Gutachten im Auftrag der TLUG Jena. Weimar. 29 S.
- (2010): Erfassungsarbeiten von Stechimmen (Aculeata) in ausgewählten Biotopen und Schutzgebieten des Weimarer Stadtgebietes. In 5 Gebieten. - Gutachten im Auftrag der TLUG und der Stadt Weimar, 21 S.
- (2010a): Rote Liste der Bienen (Insecta: Hymenoptera: Apidae) Thüringens. - Naturschutzreport **26**: 268-280.
- (2010b): Rote Liste der Grabwespen (Insecta: Hymenoptera: Ampulicidae, Sphecidae, Crabronidae) Thüringens. - Naturschutzreport **26**: 282-290.
- (2011): Hautflügler (Hymenoptera). - In: ARENHÖVEL et al. (2011): 211-239.
- FACHGRUPPE ORNITHOLOGIE WEIMAR: Jahresberichte und Datenbank „Ornidat“.
- FIEGLE, M. (2010): Aktualisierung der § 18-Biotope im Stadtgebiet von Weimar. Gutachten im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Weimar. Mühlhausen.
- FRICK, S., H. GRIMM, S. JAEHNE, H. LAUSSMANN, E. MEY & J. WIESNER (2010): Rote Liste der Brutvögel (Aves) Thüringens. - Naturschutzreport **26**: 48-54.
- HEINRICH, W. (1995): Weimars Pflanzenwelt. Übersicht über die floristisch-vegetationskundlichen Verhältnisse im Stadtgebiet. Beitrag „Flora“ zum Landschaftsplan Weimar. Apolda / Zottelstedt.
- HEINRICH, W.; H. BAUMBACH, M. BUSHART, S. KLOTZ, H. KORSCH, R. MARSTALLER, S. PFÜTZENREUTER, P. SCHOLZ & W. WESTHUS (2010): Rote Liste der Pflanzengesellschaften Thüringens. - Naturschutzreport **26**: 492-524.
- HEYER, J. (1973): Vogelwelt um Weimar. Eine Avifauna des Kreises Weimar. - Weimarer Schriften zur Heimatgeschichte und Naturkunde **21**.
- (1991): Die Lebensräume der Vögel im Kreis Weimar. - Tradition und Gegenwart. Weimarer Schriften **43**.
- JÄNICKE, M. (2010): Rote Liste der Keulhornblattwespen, Holzwespen und Schwartwespen (Insecta: Hymenoptera: Cimbicidae, Siricidae, Xiphydriidae) Thüringens. - Naturschutzreport **26**: 262-266.
- JAHN, E. (1995): Kipperquelle - Brauereiteiche - Burgholz. - Schutzwürdigkeitsgutachten. - Unveröff. Gutachten im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde Weimar.
- IHLE, U. (1995): Anlageband „Fauna“ zum Landschaftsplan Weimar (unvollendet). Apolda / Zottelstedt / Weimar.
- KNORRE, D. VON & S. KLAUS (2009): Rote Liste der Säugetiere (Mammalia pt.) Thüringens (ohne Fledermäuse). - Naturschutzreport **26**: 34-38.
- KÖHLER, G. (2010): Fauna der Heuschrecken (Ensifera et Caelifera) in Thüringen. - Naturschutzreport **17**: 124-130.
- KÖHLER, G. & C. ARENHÖVEL (2011): Heuschrecken (Orthoptera). - In: ARENHÖVEL et al. (2011): 196-210.
- KORSCH, H. & W. WESTHUS (2010): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Thüringens. - Naturschutzreport **26**: 366-390.
- KUNA, G. (2011): Rote Liste der Tagfalter (Insecta: Lepidoptera: Papilionoidea et Hesperioidea) Thüringens. - Naturschutzreport **26**: 308-314.
- KUNZE, A. & J. DIEZ (1993): Erhalt des Biotops „Brauereiteiche in Ehringsdorf“ - Bemühungen der Umweltgruppe Oberweimar-Ehringsdorf. - Weimarer Heimat **6**, S. 71-73.
- MENG, S. (1993): Erfassung der Molluskenfauna bei Weimar-Ehringsdorf. - Gutachten im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde Weimar. Erfurt. 51 S.
- MÜLLER, U. (2008): Fischereibiologisches Gutachten „Die Ichthyofauna ausgewählter Gewässer in Weimar“. - Gutachten im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde Weimar. Stedten.
- MÜLLER, R. (2009): Kulturdenkmale in Thüringen. Band 4.2 Stadt Weimar. Stadterweiterung und Ortsteile. - Unter Mitwirkung von AHRENDT, D., T. GRASSETT, B. MENDE, A. MENTEL, A. RÖBNER & A. SCHNEIDER. Hrsg. vom Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie. E. Reinhold Verlag, Altenburg.
- LUDWIG, M., H. GEBHARDT, H. W. LUDWIG & S. SCHMIDT-FISCHER (2000): Neue Tiere & Pflanzen in der heimischen Natur. Einwandernde Arten erkennen und bestimmen. BLV München Wien Zürich.
- NÖLLERT, A.; C. SERFLING, H. UTHLEB & U. SCHEIDT (2011a): Rote Liste der Kriechtiere (Reptilia) Thüringens. - Naturschutzreport **26**: 56-60.
- NÖLLERT, A.; C. SERFLING, H. UTHLEB & U. SCHEIDT (2011b): Rote Liste der Lurche (Amphibia) Thüringens. - Naturschutzreport **26**: 62-68.
- PETZOLD, F. & W. ZIMMERMANN (2009): Rote Liste der Libellen (Insecta: Odonata) Thüringens. - Naturschutzreport **26**: 106-110.
- ROTH, S. (1995): Anlageband „Fauna“ zum Landschaftsplan Weimar (unvollendet). Teil: Amphibien und Reptilien. - Apolda / Zottelstedt / Weimar.
- ROTH, S.; C. ARENHÖVEL, E. JAHN & U. SCHEIDT (2002): Zur Herpetofauna (Amphibia, Reptilia) von Weimar (Thüringen). - Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt **21**: 15-21.
- STADTVERWALTUNG WEIMAR, BAU-, GRÜNFLÄCHEN- UND UMWELTAMT, - UNTERE NATURSCHUTZBEHÖRDE - (Autoren: ARENHÖVEL, C., E. LÜTH, M. MEISSNER, D. SENKPIEL & J. WÖLFEL) (2014): Unter Naturschutz stehende Schutzgebiete und Naturdenkmale in der Stadt Weimar. - Weimar.
- STRUTZBERG, H. (2009): Lepidopteren des Weimarer Stadtgebietes. - Unveröff. Gutachten im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde Weimar.

- STRUTZBERG, H. & C. ARENHÖVEL (2011): Schmetterlinge (Lepidoptera). - In: ARENHÖVEL et al. (2011): 148-171.
- THUST, R.; G. KUNA & R.-P. ROMMEL (2006): Die Tagfalterfauna Thüringens. Zustand in den Jahren 1991 bis 2002. - Naturschutzreport **23**, 200 S.
- WIESNER, J.; S. KLAUS, H. WENZEL, A. NÖLLERT & W. WERRES unter Mitarbeit von K. WOLF (2008): Die EG-Vogelschutzgebiete Thüringens. - Naturschutzreport **25**: 160-166.
- ZEISSLER, H. (1981): Schnecken und Muscheln in & um Weimar. - Weimarer Schriften zur Heimatgeschichte und Naturkunde, Heft 44, 1-111.
- ZIMMERMANN, W. (2007): Erfassung der aktuellen Libellenfauna an ausgewählten Gewässern des Weimarer Stadtgebietes und Nachkontrollen an Gewässern auf dem Ettersberg. - Unveröff. Gutachten im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde Weimar.
- (2011): Libellen (Odonata). - In: ARENHÖVEL et al. (2011): 173-182.
- ZIMMERMANN, W.; F. PETZOLD & F. FRITZLAR (2005): Libellen in Thüringen. - Naturschutzreport **22**, 224 S.

Anschrift der Autoren:

Dr. Christoph Arenhövel
Martin-Luther-Straße 17, 99425 Weimar

Elke Lüth
Stadtverwaltung Weimar, Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde
Schwanseestraße 17, 99423 Weimar

ANHANG

Tab. 1: Artenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) für den Geschützten Landschaftsbestandteil „Brauereiteiche Ehringsdorf“ (Stadt Weimar, Thüringen) mit Angabe der Gefährdung gemäß Roter Listen Thüringens (KORSCH & WESTHUS 2010);

RLT: 0= ausgestorben, ausgerottet oder verschollen; 1= vom Aussterben bedroht; 2= stark gefährdet; 3= gefährdet; R= extrem selten

Spalte A: HEINRICH (1995): Landschaftsplan Weimar, Band „Flora“

Spalte B: BETTINGER et al. (1993): PEPL

Spalte C: FIEGLE (2010): Aktualisierung der § 18-Biotop im Stadtgebiet von Weimar (Gutachten)

Spalte D: C. Arenhövel (2019)

wissenschaftlicher Name	deutscher Name	A	B	C	D	RLT
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn				x	
<i>Acer pseudo-platanus</i>	Berg-Ahorn			x	x	
<i>Achillea millefolium</i>	Schafgarbe				x	
<i>Aegopodium podagraria</i>	Zaun-Giersch				x	
<i>Alisma spec.</i>	Froschlöffel		x			
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras		x			
<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchs-Rauke			x		
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle				x	
<i>Alopecurus aequalis</i>	Rotfuchsschwanz	x	x			
<i>Alopecurus geniculatus</i>	Knickfuchsschwanz		x			
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesenfuchsschwanz		x	x		
<i>Anemone ranunculoides</i>	Gelbes Windröschen				x	
<i>Angelica sylvestris</i>	Wald-Engelwurz		x			
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesenkerbel		x		x	
<i>Arctium ssp.</i>	Klette				x	
<i>Arrhenaterum elatius</i>	Glatthafer		x			
<i>Arum maculatum</i>	Aronstab				x	
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke			x	x	
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras		x			
<i>Callitriche cf. cophocarpa</i>	Stumpffrüchtiger Wasserstern	x	x			
<i>Callitriche palustris</i>	Stumpfwasserstern	x	x			
<i>Calystegia sepium</i>	Gemeine Zaunwinde			x	x	
<i>Cardamine amara</i>	Bitteres Schaumkraut			x		
<i>Carduus acanthoides</i>	Weg-Distel			x		
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge			x		
<i>Carex cespitosa</i>	Rasen-Segge		x			
<i>Carex disticha</i>	Zweizeilige Segge		x			
<i>Carex gracilis</i>	Schlank-Segge		x			
<i>Carex hirta</i>	Behaarte Segge		x			
<i>Carex leporina</i>	Hasenfuß-Segge		x			
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche				x	
<i>Centaurea jacea</i>	Gemeine Flockenblume		x			
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel				x	
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel		x		x	
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde				x	
<i>Corylus avellana</i>	Haselnuss				x	
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn				x	
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau				x	
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras		x			
? <i>Dactylorhiza majalis</i>	Breitblättriges Knabenkraut		x			2
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmieie		x			
<i>Eleocharis uniglomis</i>	Einspelzige Sumpfbirse		x			
<i>Elymus caninus</i>	Hundsquecke		x			
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen		x			

wissenschaftlicher Name	deutscher Name	A	B	C	D	RLT
<i>Epilobium palustre</i>	Sumpf-Weidenröschen		x			
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm		x			
<i>Euonymus europaeus</i>	Pfaffenhütchen		x		x	
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel		x			
<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädesüß		x	x		
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gemeine Esche			x	x	
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut		x	x	x	
<i>Galium mollugo</i>	Wiesen-Labkraut				x	
<i>Geranium palustre</i>	Sumpf-Storchschnabel		x			
<i>Geranium pratense</i>	Wiesen-Storchschnabel		x		x	
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz				x	
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann		x		x	
<i>Hedera helix</i>	Gemeiner Efeu				x	
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau		x		x	
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras		x			
<i>Juncus articulatus</i>	Glanzfrüchtige Binse		x			
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse		x			
<i>Juncus inflexus</i>	Graugrüne Binse		x			
<i>Lamium purpureum</i>	Purpurrote Taubnessel				x	
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse		x		x	
<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse	x	x			
<i>Lemna trisulca</i>	Dreifurchige Wasserlinse	x	x			3
<i>Lemna turionifera</i>	Turionentragende Wasserlinse		x			
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster				x	
<i>Lolium perenne</i>	Deutsches Weidelgras		x			
<i>Lycopus europaeus</i>	Wolfstrapp		x			
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich				x	
<i>Mentha aquatica</i>	Wasserminze		x			
<i>Nasturtium officinalis</i>	Echte Brunnenkresse		x		x	
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras		x			
<i>Phragmites australis</i>	Gemeines Schilf		x	x	x	
<i>Pimpinella major</i>	Große Bibernelle		x			
<i>Pinus nigra</i>	Schwarzkiefer			x	x	
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich				x	
<i>Plantago major</i>	Großer Wegerich		x			
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras		x			
<i>Poa trivialis</i>	Gemeines Rispengras		x	x		
<i>Polygonum hydropiper</i>	Wasserpfeffer		x			
<i>Potamogeton berchtoldii</i>	Kleines Laichkraut	x	x			
<i>Potamogeton crispus</i>	Krauses Laichkraut	x	x			
<i>Potamogeton panormitanus</i>	Zwerglaichkraut		x			
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut	x	x		x	
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut		x			
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche				x	
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche			x	x	
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß		x		x	
<i>Ranunculus ficaria</i>	Scharbockskraut				x	
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	x	x			
<i>Ranunculus sceleratus</i>	Gifthahnenfuß		x			
<i>Rorippa cf. amphibia</i>	Wasser-Sumpfkresse		x			
<i>Rubus fruticosus agg.</i>	Brombeere		x		x	
<i>Rumex conglomeratus</i>	Knäuelblütiger Ampfer		x			
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfblättriger Ampfer		x			
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide			x		
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide			x		
<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide			x		

wissenschaftlicher Name	deutscher Name	A	B	C	D	RLT
<i>Salix x rubens</i>	<i>S. alba</i> x <i>S. fragilis</i> (Kopfweide)			x		
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder				x	
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse		x			
<i>Scutellaria minor</i>	Kleines Helmkraut		x			2
<i>Silaum silaus</i>	Wiesensilge		x			
<i>Solanum dulcamara</i>	Bitterstüßer Nachtschatten		x	x		
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute				x	
<i>Sparganium erectum</i>	Aufrechter Igelkolben		x			
<i>Stellaria holostea</i>	Echte Sternmiere				x	
<i>Symphoricarpos albus</i>	Schneebeere		x		x	
<i>Symphytum officinale</i>	Gemeiner Beinwell		x	x	x	
<i>Taraxacum officinale</i>	Löwenzahn				x	
<i>Trifolium pratensis</i>	Rot-Klee		x		x	
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee		x		x	
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich		x			
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel		x	x	x	
<i>Veronica hederifolia</i>	Efeu-Ehrenpreis				x	
<i>Viburnum opulus</i>	Gemeiner Schneeball		x		x	
<i>Viola reichenbachiana</i>	Wald- Veilchen				x	
<i>Zannichellia palustris</i>	Teichfaden	x	x			

Tab. 2: Artenliste Wirbeltiere (Mammalia, Aves, Reptilia, Amphibia, Pisces) für den Geschützten Landschaftsbestandteil „Brauereteiche, Ehringsdorf“ (Stadt Weimar, Thüringen)
Gefährdung gemäß Roter Listen Thüringens (RLT; Naturschutzreport 26/2011; siehe Literaturverzeichnis):
0 = ausgestorben oder verschollen; 1 = vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet;

R = extrem selten; G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes.

Statusangabe (nur Vögel) wie folgt:

BV: Brutvogel, (BV): Brutverdacht, NG: Nahrungsgast, Durchzügler S: Schlafplatz; s: selten; r: regelmäßig

Quellen:

Spalte A: BETTINGER et al. (1993)

Spalte B: Chiroptera: Nachweis: L. C. Maul (2018); Amphibia, Reptilia: ROTH (1995); ROTH et al. (2002);
Pisces: MÜLLER (2008)

Spalte C: Ornidat (1990-2017)

Spalte D: Beobachtungen von C. Arenhövel (1990-2019)

Taxon	Status	A	B	C	D	RLT
Säugetiere - Mammalia						
<i>Capreolus capreolus</i> (Linnaeus, 1758) - Reh					x	
<i>Lepus europaeus</i> (Pallas, 1778) - Feldhase					x	2
<i>Martes foina</i> (Erxleben, 1777) - Steinmarder					x	
<i>Ondatra zibethica</i> (Linnaeus, 1758) - Bisamratte					x	
<i>Procyon lotor</i> (Linnaeus, 1758) - Waschbär					x	
<i>Sus scrofa</i> (Linnaeus, 1758) - Wildschwein						
<i>Talpa europaea</i> (Linnaeus, 1758) - Maulwurf					x	
<i>Vulpes vulpes</i> (Linnaeus, 1758) - Rotfuchs					x	
- davon: Fledermäuse (Chiroptera)						
<i>Myotis daubentonii</i> (Kuhl, 1817) - Wasserfledermaus			x		x	
<i>Nyctalus leisleri</i> (Kuhl, 1817) - Kleiner Abendsegler			x			2
<i>Nyctalus noctula</i> (Schreber, 1774) - Großer Abendsegler			x		x	3
<i>Pipistrellus pipistrellus</i> (Schreber, 1774) - Zwergfledermaus			x			2
<i>Pipistrellus nathusii</i> (Keyserling et Blasius, 1839) - Rauhautfledermaus			x			2
<i>Plecotus auritus</i> (Linnaeus, 1758) - Braunes Langohr			x			3
Vögel - Aves						
<i>Acanthis cannabina</i> (Linnaeus, 1758) - Hänfling	BV	x				
<i>Accipiter gentilis</i> (Linnaeus, 1758) - Habicht	rNG	x				
<i>Accipiter nisus</i> (Linnaeus, 1758) - Sperber	rNG	x		x	x	

Taxon	Status	A	B	C	D	RLT
<i>Acrocephalus arundinaceus</i> (Linnaeus, 1758) - Drosselrohrsänger	sNG sBV?	x			x	
<i>Acrocephalus palustris</i> (Bechstein, 1798) - Sumpfrohrsänger	BV	x		x	x	
<i>Acrocephalus scirpaceus</i> (Hermann, 1804) - Teichrohrsänger	BV	x		x	x	
<i>Actitis hypoleucos</i> (Linnaeus, 1758) - Flussuferläufer	rNG	x		x	x	0
<i>Aegithalos caudatus</i> (Linnaeus, 1758) - Schwanzmeise	BV				x	
<i>Aix galericulata</i> (Linnaeus, 1758) - Mandarinente				x	x	
<i>Alcedo atthis</i> (Linnaeus, 1758) - Eisvogel	rNG	x		x	x	
<i>Anas crecca</i> (Linnaeus, 1758) - Krickente	sNG	x				1
<i>Anas platyrhynchos</i> (Linnaeus, 1758) - Stockente	rNG, BV	x		x	x	
<i>Anas querquedula</i> (Linnaeus, 1758) - Knäkente	sNG	x		x		2
<i>Anas strepera</i> (Linnaeus, 1758) - Schnatterente	sNG	x		x		
<i>Anthus pratensis</i> (Linnaeus, 1758) - Wiesenpieper	sNG	x				3
<i>Apus apus</i> (Linnaeus, 1758) - Mauersegler	NG	x		x	x	
<i>Ardea cinerea</i> (Linnaeus, 1758) - Graureiher	rNG	x		x	x	
<i>Aythya ferina</i> (Linnaeus, 1758) - Tafelente	sNG	x				
<i>Aythya fuligula</i> (Linnaeus, 1758) - Reiherente	sNG	x			x	
<i>Buteo buteo</i> (Linnaeus, 1758) - Mäusebussard	rBV				x	
<i>Carduelis carduelis</i> (Linnaeus, 1758) - Stieglitz	rBV				x	
<i>Carduelis chloris</i> (Linnaeus, 1758) - Grünling	rBV				x	
<i>Carduelis spinus</i> (Linnaeus, 1758) - Erlenzeisig	rNG				x	
<i>Certhia brachydactyla</i> (Brehm, 1820) - Gartenbaumläufer	rBV			x	x	
<i>Charadrius dubius</i> (Scopoli, 1786) - Flussregenpfeifer	sNG	x				
<i>Chlidonias niger</i> (Linnaeus, 1758) - Trauerseeschwalbe	sNG	x				
<i>Ciconia ciconia</i> (Linnaeus, 1758) - Weißstorch	sNG	x			x	1
<i>Circus aeruginosus</i> (Linnaeus, 1758) - Rohrweihe	sNG	x		x	x	
<i>Coccothraustes coccothraustes</i> (Linnaeus, 1758) - Kernbeißer	rBV			x	x	
<i>Columba palumbus</i> (Linnaeus, 1758) - Ringeltaube	rBV			x	x	
<i>Corvus corone</i> (Linnaeus, 1758) - Aaskrähne	rNG	x		x	x	
<i>Corvus frugilegus</i> (Linnaeus, 1758) - Saatkrähne	sNG	x				1
<i>Cuculus canorus</i> (Linnaeus, 1758) - Kuckuck	rBV	x		x	x	
<i>Cygnus olor</i> (Gmelin, 1789) - Höckerschwan	rBV	x		x	x	
<i>Cyanistes caeruleus</i> (Linnaeus, 1758) - Blaumeise	rBV			x	x	
<i>Delichon urbica</i> (Linnaeus, 1758) - Mehlschwalbe	rNG	x		x	x	
<i>Dendrocopos major</i> (Linnaeus, 1758) - Buntspecht	rBV			x	x	
<i>Dendrocopos medius</i> (Linnaeus, 1758) - Mittelspecht	BV			x	x	
<i>Dendrocopos minor</i> (Linnaeus, 1758) - Kleinspecht	rBV			x	x	
<i>Dryocopus martius</i> (Linnaeus, 1758) - Schwarzspecht	sBV				x	
<i>Emberiza schoenicus</i> (Linnaeus, 1758) - Rohrammer	rBV	x		x	x	
<i>Erithacus rubecula</i> (Linnaeus, 1758) - Rotkehlchen	rBV	x		x	x	
<i>Falco subbuteo</i> (Linnaeus, 1758) - Baumfalke	sNG	x				
<i>Falco tinnunculus</i> (Linnaeus, 1758) - Turmfalke	rBV			x	x	
<i>Fringilla coelebs</i> (Linnaeus, 1758) - Buchfink	rBV	x		x	x	
<i>Fulica atra</i> (Linnaeus, 1758) - Bläsralle	rBV	x		x	x	
<i>Gallinago gallinago</i> (Linnaeus, 1758) - Bekassine	sNG	x				1
<i>Gallinula chloropus</i> (Linnaeus, 1758) - Teichralle	rBV	x		x	x	
<i>Garrulus glandarius</i> (Linnaeus, 1758) - Eichelhäher	rBV			x	x	
<i>Hirundo rustica</i> (Linnaeus, 1758) - Rauchschwalbe	rNG	x			x	
<i>Ixobrychus minutus</i> (Linnaeus, 1766) - Zwergdommel	sNG	x				1
<i>Lanius collurio</i> (Linnaeus, 1758) - Neuntöter	rNG	x				
<i>Larus ridibundus</i> (Linnaeus, 1766) - Lachmöwe	NG	x				1
<i>Locustella fluviatilis</i> (Wolf, 1810) - Schlagschwirl	sBV	x		x		
<i>Locustella naevia</i> (Boddaert, 1783) - Feldschwirl	BV	x		x	x	
<i>Luscinia megarhynchos</i> (C.L.Brehm, 1831) - Nachtigall	sBV			x	x	

Taxon	Status	A	B	C	D	RLT
<i>Luscinia svecica</i> (Linnaeus, 1758) - Blaukehlchen	sNG	x				
<i>Milvus milvus</i> (Linnaeus, 1758) - Rotmilan	NG	x		x	x	3
<i>Milvus nigrans</i> (Boddaert, 1783) - Schwarzmilan	NG	x				
<i>Motacilla alba</i> (Linnaeus, 1758) - Bachstelze	BV	x		x	x	
<i>Motacilla cinerea</i> (Tunstall, 1771) - Gebirgsstelze	NG	x		x		
<i>Motacilla flava</i> (Linnaeus, 1758) - Schafstelze	rNG	x				
<i>Oriolus oriolus</i> (Linnaeus, 1758) - Pirol	sBV			x	x	
<i>Parus major</i> (Linnaeus, 1758) - Kohlmeise	rBV			x	x	
<i>Parus palustris</i> (Linnaeus, 1758) - Sumpfmehse	rBV				x	
<i>Passer domesticus</i> (Linnaeus, 1758) - Haussperling	rBV			x		
<i>Phasianus colchicus</i> (Linnaeus, 1758) - Fasan	rBV				?x	
<i>Phoenicurus ochruros</i> (Gmelin, 1774) - Hausrotschwanz	rBV			x	x	
<i>Phoenicurus phoenicurus</i> (Linnaeus, 1758) - Gartenrotschwanz	rBV			x	x	
<i>Phylloscopus collybita</i> (Vieillot, 1817) - Weidenlaubsänger	rNG, BV	x		x	x	
<i>Phylloscopus trochilus</i> (Linnaeus, 1758) - Fitislaubsänger	BV			x	x	
<i>Pica pica</i> (Linnaeus, 1758) - Elster	rNG	x		x	x	
<i>Picus canus</i> (Gmelin, 1788) - Grauspecht	sBV				x	
<i>Picus viridis</i> (Linnaeus, 1758) - Grünspecht	BV			x	x	
<i>Podiceps cristatus</i> (Linnaeus, 1758) - Haubentaucher	sNG	x				
<i>Porzana porzana</i> (Linnaeus, 1766) - Tüpfelralle	sNG, sBV?	x				1
<i>Prunella modularis</i> (Linnaeus, 1758) - Heckenbraunelle	rNG, BV	x			x	
<i>Pyrrhula pyrrhula</i> (Linnaeus, 1758) - Gimpel	NG, BV				x	
<i>Rallus aquaticus</i> (Linnaeus, 1758) - Wasserralle	rNG, BV	x		x	x	
<i>Remiz pendulinus</i> (Linnaeus, 1758) - Beutelmeise	NG, sBV	x				
<i>Riparia riparia</i> (Linnaeus, 1758) - Uferschwalbe	sNG	x				
<i>Scolopax rusticola</i> (Linnaeus, 1758) - Waldschnepfe	sNG	x				
<i>Sitta europaea</i> (Linnaeus, 1758) - Kleiber	rBV				x	
<i>Sturnus vulgaris</i> (Linnaeus, 1758) - Star	rBV	x		x	x	
<i>Sylvia atricapilla</i> (Linnaeus, 1758) - Mönchsgrasmücke	rBV			x	x	
<i>Sylvia borin</i> (Boddaert, 1783) - Gartengrasmücke	rBV	x		x	x	
<i>Sylvia curruca</i> (Linnaeus, 1758) - Zaungrasmücke	sBV			x		
<i>Tachybaptus ruficollis</i> (Pallas, 1764) - Zwergtaucher	NG, sBV	x				
<i>Troglodytes troglodytes</i> (Linnaeus, 1758) - Zaunkönig	rBV	x		x	x	
<i>Turdus merula</i> (Linnaeus, 1758) - Amsel	rBV	x		x	x	
<i>Turdus philomenos</i> (C.L.Brehm, 1831) - Singdrossel	rBV	x		x	x	
<i>Turdus pilaris</i> (Linnaeus, 1758) - Wacholderdrossel	NG			x	x	
<i>Turdus viscivorus</i> (Linnaeus, 1758) - Misteldrossel	sNG	x				
<i>Vanellus vanellus</i> (Linnaeus, 1758) - Kiebitz	sNG	x				1
Kriechtiere - Reptilia						
<i>Anguis fragilis</i> (Linnaeus, 1758) - Blindschleiche			x			
<i>Lacerta agilis</i> (Linnaeus, 1758) - Zauneidechse					x	
<i>Natrix natrix</i> (Linnaeus, 1758) - Ringelnatter			x		x	3
Lurche - Amphibia						
<i>Bufo bufo</i> (Linnaeus, 1758) - Erdkröte		x	x		x	
<i>Ichthyosaura alpestris</i> (Laurenti, 1768) - Bergmolch		x	x			
<i>Lissotriton vulgaris</i> (Linnaeus, 1758) - Teichmolch		x	x			
<i>Pelophylax esculentus</i> (Linnaeus, 1758) - Teichfrosch		x	x		x	
<i>Pelophylax ridibundus</i> (Pallas, 1771) - Seefrosch				x		
<i>Rana temporaria</i> (Linnaeus, 1758) - Grasfrosch		x	x		x	
Fische - Pisces						
<i>Carassius auratus gibelio</i> (Bloch, 1783) - Giebel			x			
<i>Cyprinus carpio</i> (Linnaeus, 1758) - Karpfen			x			
<i>Lepomis gibbosus</i> (Linnaeus, 1758) - Sonnenbarsch			x			
<i>Leucaspis delinatus</i> (Heckel, 1843) - Moderlieschen			x			3
<i>Tinca tinca</i> (Linnaeus, 1758) - Schleie			x			

Tab. 3: Artenliste Schnecken und Muscheln (Gastropoda) für den Geschützten Landschaftsbestandteil „Braureiteiche Ehringsdorf“ (Stadt Weimar, Thüringen)

RLT = Gefährdungseinstufung gemäß der Roten Liste Thüringens (BÖBNECK & KNORRE 2011);

0= ausgestorben oder verschollen; 1= vom Aussterben bedroht; 2= stark gefährdet; 3= gefährdet;

Quelle:

A: ZEISSLER, H. (1981): Schnecken und Muscheln in & um Weimar. Weimarer Schriften, Heft 44.

B: MENG, S. (1993): Braureiteiche (Gutachten: Erfassung der Molluskenfauna bei Weimar-Ehringsdorf) (L-Lebendfund; S-Leerschale; VS-Verwitterte Leerschale)

Taxon	A	B	RLT
Süßwassermollusken			
<i>Bithynia tentaculata</i> (Linnaeus, 1758) - Gemeine Schnauzenschnecke	x	L, S	
<i>Galba truncatula</i> (O.F. Müller 1774) - Leberegelschnecke		L	
<i>Gyraulus albus</i> (O.F. Müller 1774) - Weißes Posthörnchen		VS	
<i>Gyraulus crista f. nautilis</i> (Linnaeus, 1758) - Zwergposthörnchen		S	
<i>Gyraulus crista f. cristatus</i> (Draparnaud, 1805) - Zwergposthörnchen		S	
<i>Gyraulus spec.</i>		VS	
<i>Hippeutis complanatus</i> (Linnaeus, 1758) - Linsenförmige Tellerschnecke	x	S	
<i>Lymnaea stagnalis</i> (Linnaeus, 1758) - Spitzhornschnecke		VS	
<i>Physella acuta</i> (Draparnaud, 1805) - Spitze Blasenschnecke		L, S	
<i>Pisidium casertanum</i> (Poli 1791) - Gemeine Erbsenmuschel		S; L 1)	
<i>Pisidium milium</i> Held 1836 - Eckige Erbsenmuschel	x		
<i>Pisidium nitidum</i> Jenyns 1832 – Glänzende Erbsenmuschel		S	
<i>Planorbis planorbis</i> (Linnaeus, 1758) - Gemeine Tellerschnecke	x	L, S	
<i>Radix auricularia</i> (Linnaeus, 1758) - Ohr-Schlammschnecke	x	L, S	
<i>Radix ovata</i> (Draparnaud, 1801) - Eiförmige Schlammschnecke	x	L, S	
<i>Stagnicola fuscus</i> (C. Pfeiffer 1828) - Dunkle Sumpfschnecke		L 1)	3
<i>Valvata cristata</i> O.F. Müller 1774 - Flache Federkiemenschnecke		S	3
<i>Viviparus contectus</i> (Millet 1813) - Spitze Sumpfdeckelschnecke		S	1

Anmerkung:

1) Diese Arten wurden im Ablaufgraben östlich der Teiche gefunden.

Tab. 4: Artenliste Hautflügler (Stechimmen) (Hymenoptera: Aculeata) des Geschützten Landschaftsbestands „Braureiteiche Ehringsdorf“ (Stadt Weimar, Thüringen)

RLT = Gefährdungseinstufung gemäß der Roten Listen Thüringens (JÄNICKE 2010; BURGER 2010a;

BURGER 2010b; SEIFERT 2011);

0= ausgestorben oder verschollen; 1= vom Aussterben bedroht; 2= stark gefährdet; 3= gefährdet;

G= Gefährdung unbekannten Ausmaßes

Quelle: Burger, F. (2008): Erfassung der Stechimmen (Aculeata) in zwei FFH-Gebieten kursorisch um Weimar.

Taxon		RLT
Stechimmen - Aculeata		
Chrysididae - Goldwespen		
<i>Pseudomalus auratus</i> (Linnaeus, 1758)	x	
Vespidae - Faltenwespen		
<i>Ancistrocerus nigricornis</i> (Curtis, 1826)	x	
<i>Ancistrocerus trifasciatus</i> (Müller, 1776)	x	
<i>Dolichovespula saxonica</i> (Fabricius, 1793)	x	
<i>Dolichovespula sylvestris</i> (Scopoli, 1763)	x	
<i>Eumenes coronatus</i> (Panzer, 1799)	x	
<i>Euodynerus notatus</i> (Jurine, 1807)	x	
<i>Polistes dominulus</i> (Christ, 1791)	x	
<i>Polistes nimpha</i> (Christ, 1791)	x	
<i>Symmorphus bifasciatus</i> (Linnaeus, 1761)	x	
<i>Vespa crabro</i> (Linnaeus, 1758)	x	
<i>Vespa germanica</i> (Fabricius, 1793)	x	
<i>Vespa rufa</i> (Linnaeus, 1758)	x	

Taxon		RLT
<i>Vespula vulgaris</i> (Linnaeus, 1758)	x	
Pompilidae - Wegwespen		
<i>Caliadurgus fasciatellus</i> (Spinula, 1808)	x	
<i>Priocnemis hyalinata</i> (Fabricius, 1793)	x	
Crabronidae - Grabwespen		
<i>Cerceris quadricincta</i> (Panzer, 1799)	x	
<i>Cerceris rybyensis</i> (Linnaeus, 1771)	x	
<i>Crossocerus cetratus</i> (Shuckard, 1837)	x	
<i>Crossocerus congener</i> (Dahlbom, 1844)	x	
<i>Crossocerus distinguendus</i> (Morawitz, 1866)	x	
<i>Crossocerus elongatulus</i> (Vander Linden, 1829)	x	
<i>Crossocerus podagricus</i> (Vander Linden, 1829)	x	
<i>Ectemnius cavifrons</i> (Thomson, 1870)	x	
<i>Ectemnius cephalotes</i> (Olivier, 1792)	x	1
<i>Ectemnius continuus</i> (Fabricius, 1804)	x	
<i>Ectemnius lapidarius</i> (Panzer, 1804)	x	
<i>Ectemnius lituratus</i> (Panzer, 1804)	x	
<i>Entomognathus brevis</i> (Vander Linden, 1829)	x	3
<i>Gorytes laticinctus</i> (Lepeletier, 1832)	x	
<i>Lestica clypeata</i> (Schreber, 1759)	x	
<i>Passaloecus singularis</i> Dahlbom, 1844	x	
<i>Pemphredon fabricii</i> Müller, 1911	x	
<i>Trypoxylon deceptorium</i> Anthropov, 1991	x	2
Apidae - Bienen		
<i>Andrena alutacea</i> Stoeckhert, 1942	x	G
<i>Andrena dorsata</i> (Kirby, 1802)	x	
<i>Andrena flavipes</i> Panzer, 1799	x	
<i>Andrena minutula</i> (Kirby, 1802)	x	
<i>Andrena minutuloides</i> (Perkins, 1914)	x	
<i>Andrena nigroaenea</i> (Kirby, 1802)	x	
<i>Andrena nitidiuscula</i> Schenck, 1853	x	3
<i>Anthophora furcata</i> (Panzer, 1798)	x	3
<i>Anthophora plumipes</i> (Pallas, 1772)	x	
<i>Bombus lapidarius</i> (Linnaeus, 1758)	x	
<i>Bombus lucorum</i> (Linnaeus, 1758)	x	
<i>Bombus pascuorum</i> (Scopoli, 1763)	x	
<i>Bombus pratorum</i> (Linnaeus, 1761)	x	
<i>Bombus semenoviellus</i> (Skorikov, 1910)	x	
<i>Bombus soroeensis</i> (Fabricius, 1776)	x	
<i>Bombus sylvarum</i> (Linnaeus, 1761)	x	
<i>Bombus terrestris</i> (Linnaeus, 1758)	x	
<i>Coelioxys conoidea</i> (Illiger, 1806)	x	2
<i>Colletes daviesanus</i> Smith, 1846	x	
<i>Eucera nigrescens</i> Perez, 1879	x	
<i>Halictus tumulorum</i> (Linnaeus, 1758)	x	
<i>Hylaeus clypearis</i> (Schenck, 1853)	x	3
<i>Hylaeus communis</i> (Nylander, 1852)	x	
<i>Hylaeus confusus</i> (Nylander, 1852)	x	
<i>Hylaeus gredleri</i> (Förster, 1871)	x	
<i>Hylaeus hyalinatus</i> Smith, 1842	x	
<i>Hylaeus sinuatus</i> (Schenck, 1853)	x	
<i>Hylaeus styriacus</i> (Förster, 1871)	x	
<i>Hylaeus variegatus</i> (Fabricius, 1798)	x	
<i>Lasioglossum calceatum</i> (Scopoli, 1763)	x	
<i>Lasioglossum laticeps</i> (Schenck, 1868)	x	

Taxon		RLT
<i>Lasioglossum leucozonium</i> (Schrank, 1781)	x	
<i>Lasioglossum minutulum</i> (Schenck, 1853)	x	
<i>Lasioglossum morio</i> (Fabricius, 1793)	x	
<i>Lasioglossum nitidulum</i> (Fabricius, 1804)	x	
<i>Lasioglossum pauxillum</i> (Schenck, 1853)	x	
<i>Macropis fulvipes</i> (Fabricius, 1804)	x	
<i>Megachile ericetorum</i> Lepeletier, 1841	x	
<i>Megachile ligniseca</i> (Kirby, 1802)	x	
<i>Melitta nigricans</i> Alfken, 1805	x	G
<i>Melitta trincta</i> (Kirby, 1802)	x	I
<i>Nomada flavoguttata</i> (Klirby, 1802)	x	
<i>Osmia florissomnis</i> (Linnaeus, 1758)	x	
<i>Osmia truncorum</i> (Linnaeus, 1758)	x	
<i>Sphecodes ephippius</i> (Linnaeus, 1767)	x	
im Gebiet erfasste Arten	79	10

Tab. 5: Artenliste Libellen (Odonata) des Geschützten Landschaftsbestandteils „Brauereiteiche Ehringsdorf“ (Stadt Weimar, Thüringen)

RLT = Gefährdungseinstufung gemäß der Roten Listen Thüringens 2011;

0= ausgestorben oder verschollen; 1= vom Aussterben bedroht; 2= stark gefährdet; 3= gefährdet;

R=extrem selten; BV = Bundesartenschutzverordnung vom 16.2.2005

A: BETTINGER et al. 1993

B: IHLE 1995 (Kipperquelle und Brauereiteiche)

C: ZIMMERMANN 2007

D: R. Seidemann (2019; schriftl. Mitt.)

x²) Beobachtungen von C. Arenhövel (2019))

Taxon	A	B	C	D	RLT
Zygoptera - Kleinlibellen					
<i>Calopteryx splendens</i> (Harris, 1782)			x	x ²)	
Gebänderte Prachtlibelle					
<i>Coenagrion puella</i> (Linnaeus, 1758)	x	x	x	x	
Hufeisen-Azurjungfer					
<i>Ischnura elegans</i> (Vander Linden, 1825)	x	x	x	x	
Große Pechlibelle					
<i>Lestes viridis</i> (Vander Linden, 1825)	x	x		x	
Weidenjungfer					
<i>Pyrrhosoma nymphula</i> (Sulzer, 1776)	x	x	x	x	
Frühe Adonislibelle					
<i>Sympecma fusca</i> (Vander Linden, 1825)			x		
Gemeine Winterlibelle					
Anisoptera - Großlibellen					
<i>Aeshna cyanea</i> (O.F. Müller, 1764)	x	x		x	
Blaugrüne Mosaikjungfer					
<i>Aeshna mixta</i> (Latreille, 1805)	x	x		x	
Herbst-Mosaikjungfer					
<i>Anax imperator</i> (Leach, 1815)	x	x	x	x	
Große Königslibelle					
<i>Cordulia aenea</i> (Linnaeus, 1758)			x		
Gemeine Smaragdlibelle					
<i>Libellula depressa</i> (Linnaeus, 1758)	x	x			
Plattbauch					
<i>Orthetrum cancellatum</i> (Linnaeus, 1758)	x	x	x		
Großer Blaupfeil					
<i>Sympetrum sanguineum</i> (O.F. Müller, 1764)	x			x x ²)	
Blutrote Heidelibelle					
<i>Sympetrum vulgatum</i> (Linnaeus, 1758)	x	x			
Gemeine Heidelibelle					

Tab. 6: Artenliste Schmetterlinge (Lepidoptera: Papilionoidea, Hesperioidea et Cossidae) für den Geschützten Landschaftsbestandteil „Braureiteiche Ehringsdorf“ (Stadt Weimar, Thüringen)

RLT = Gefährdungseinstufung gemäß der Roten Listen Thüringens (KUNA, 2011; GÖHL, 2010, HEUER, 2011); 0= ausgestorben oder verschollen; 1= vom Aussterben bedroht; 2= stark gefährdet; 3= gefährdet;

Quellen:

A: BETTINGER et al. (1993)

B: STRUTZBERG (2008)

C: Beobachtungen von C. Arenhövel (2019)

Taxon	A	B	C	RLT
<i>Aglais urticae</i> (Linnaeus, 1758) – Kleiner Fuchs	x			
<i>Anthocharis cardamines</i> (Linnaeus, 1758) - Aurorafalter			x	
<i>Apatura iris</i> (Linnaeus, 1758) - Großer Schillerfalter	x	x		3
<i>Aphantopus hyperantus</i> (Linnaeus, 1758) - Schornsteinfeger	x			
<i>Aporia crataegi</i> (Linnaeus, 1758) - Baumweißling		x		
<i>Coenonympha pamphilus</i> (Linnaeus, 1758) - Gemeines Wiesenvögelchen			x	
<i>Cossus cossus</i> (Linnaeus, 1758) - Weidenbohrer			x	
<i>Maniola jurtina</i> (Linnaeus, 1758) - Großes Ochsenauge	x		x	
<i>Melanargia galathea</i> (Linnaeus, 1758) - Schachbrettfalter			x	
<i>Nymphalis io</i> (Linnaeus, 1758) - Tagpfauenauge	x		x	
<i>Pieris brassicae</i> (Linnaeus, 1758) – Großer Kohlweißling	x		x	
<i>Pieris napi</i> (Linnaeus, 1758) - Rapsweißling	x			
<i>Pieris rapae</i> (Linnaeus, 1758) – Kleiner Kohlweißling	x			
<i>Vanessa cardui</i> (Linnaeus, 1758) - Distelfalter			x	

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Thüringer Faunistische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Arenhövel Christoph, Lüth Elke

Artikel/Article: [Die Schutzgebiete der Stadt Weimar. Teil X: Der Geschützte Landschaftsbestandteil "Brauchereiteiche Ehringsdorf" 7-33](#)